

Postvertriebsstück – Gebühr bezahlt

Schleswig-Holsteinischer
Leichtathletikverband
Beselerallee 57
2300 Kiel

Herrn
David Hausmann
Königsberger Allee 46
2300 Kiel 1



Für die richtige Krankenkasse kann man sich nicht früh genug entscheiden.

Spätestens bei der Immatrikulation oder zu Beginn Ihrer Berufsausbildung wird man Sie nach Ihrer Krankenversicherung fragen. Bis dahin sollten Sie sich entschieden haben. Denn auch bei der Wahl Ihrer Krankenkasse stellen Sie Weichen für die Zukunft.

Warum die AOK die richtige Entscheidung ist? Weil sie umfassende Leistungen bietet. Weil sie überall erreichbar ist. Weil sie schnell und großzügig hilft. Weil sie auch für Sie den maßgeschneiderten Service hat. Weil sie einfach ein starker Partner ist.



Die AOK: Ihr Partner am Studienort, Berufsort, Heimatort. Rufen Sie uns an – wir stehen in jedem Telefonbuch. Oder kommen Sie direkt in eine unserer Geschäftsstellen. Wir beraten Sie gern – persönlich.

**Sicherheit
ein Leben lang**

Nr. 8 – 7. Jahrgang – 21. August 1985

V 1371 E

startschuß

Die Zeitschrift des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes e. V.

DM '85
**Berlin und
Stuttgart
im Rückblick**

AKTUELL
**Der weite
Hammer**

REISE
**KLV Segeberg
in Ungarn**

JUGEND-
SPRECHERIN
**Sandra Merkert
stellt sich vor**

BERGLAUF
**Eine Story
zum Schwitzen**

SERVICE
**starte doch
mal in ...**



Glückliche Athletin, stolzer Trainer



Von der Neusser Agentur Rhein-Ruhr-Foto erreichte den startschuß dieses schöne Foto: Es zeigt Hochspringerin Corinna Junge in der Stunde ihres bisher größten Erfolgs mit Trainer Hans Burchard, selbst Flopartist mit nationalen Ambitionen. In Berlin gewann Corinna – wie bereits kurz vermeldet – die deutsche Jugendmeisterschaft (1,81 m) und setzte mit ihrem Titelgewinn Schleswig-Holsteins gute Tradition in diesem Wettbewerb fort.

Buchbesprechung:

Ausdauerlauf in der Schule

„Ausdauerlauf in der Schule“ heißt der neue Band, den der Schulsportreferent des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletikverbandes, Michael Medler, in seiner Reihe „Anregungen für den praktischen Sportunterricht“ kürzlich herausgebracht hat. Der Grundgedanke dieses Buches ist, daß die Motivation, die für Erwachsene ausreicht, Dauerlauf zu betreiben, in der Regel wenig geeignet ist, auch Kinder und Jugendliche zum Ausdauerlaufen zu bewegen.

Michael Medler hat für seinen Band eine Vielzahl von spielerischen und wettkampfähnlichen Formen für das Trab- und Ausdauertraining entwickelt und zusammengetragen. Im Mittelpunkt steht ein umfangreiches Angebot von abwechslungsreichen Laufmodellen, die geeignet sind, „das Beschwerliche zu vergessen und eine Bereitschaft zu länger dauernden Belastungen wachsen zu lassen.“

Es ist in seiner Gesamtheit didaktisch-methodisch durchstrukturiert, vom Laufenlernen und Laufenkönnen, von geringer zu stärkerer Belastung, von einfachen zu schwierigen Formen, aber der erfahrene Übungsleiter kann sich aus über 80 Seiten Anregungen für „Zeigerläufe“, „Umkehr-

läufe“, „Zeitschätzläufe“, „Tempogefühlsläufe“, „Joggermeile“, „Lauf-Biatholon“ und „Orientierungsläufe“ (hier nicht so sehr als Wettkampfform, sondern als ein methodisch differenziertes Trainingsmittel zu verstehen, das für den jeweiligen Bedarf geeignete Modell herauspicken.

Alle praktischen Vorschläge, reichhaltig bebildert, sind zwar in erster Linie für den Schulgebrauch und für das Schulgelände konzipiert, aber ohne weiteres auf Vereinstaining und Vereinsgelände übertragbar und bieten dem Übungsleiter nicht nur reichhaltige Anregungen für das Haupttraining für die jüngeren Leichtathleten, sondern auch Möglichkeiten für eine interessantere Gestaltung von Aufwärmphase und Schlußteil der Trainingseinheiten fortgeschrittener Athleten. Sogar im Rahmen von Lauftreffs hat diese Art des spielerischen Ausdauertrainings großen Anklang gefunden. Lutz Wischeropp

Michael Medler, „Ausdauerlauf in der Schule“, Band 4 der Anregungen für den praktischen Sportunterricht, Neumünster 1985; zu beziehen beim CM-Sportbuch-Verlag, Nachtredder 35 a, 2350 Neumünster, 107 Seiten, DM 16,50.

Heikendorfer Radtke gewann zweimal

Nur wenig Interesse schenken Schleswig-Holsteins Leichtathleten den Läuferabenden der LG Neumünster, und vor allem heimische Aktive glänzten durch Abwesenheit. So war dann auch manch einer allein im Kampf gegen die Uhr. Harald Radtke von der LAV-Heikendorf dominierte im 3000 und 5000-m-Rennen mit respektablen 8:52,3 und 15:36,3. Carsten Bieler von der LG Elmshorn entschied bei kaltem, kräftigen Wind die 10000 m in 34:32,0 Min. für sich.

Weitere Ergebnisse:

Männer: 800 m: Frank Mathias (LG Kiel) 1:56,2; 10000 m: 2. Norbert Schwenke (ATSV Stockelsdorf) 34:52,3; 3. Klaus Domnick (LGN) 34:59,1 – Kugel: Sönke Durst (LG Wedel/Pinneberg) 13,11 – 5000 m: 2. Bieler 16:09,3; 3. Dieter Jürs auch LG Elmshorn, 16:10,2 – 3000 m: 2. Sellmer 9:02,0; 3. Bieler 9:05,1 – 1500 m: 1. Sellmer 4:20,0; 2. Jens Siercks 4:21,5 – Speer: Achim Condit (LGN) 39,18; **mJA:** 5000 m: Björn Grunwaldt (LG Kiel) 18:10,3; 2. Richard Jacobsson (MTV Eckernförde) 18:23,3 – Weit: Dirk Urban (LGN) 5,70 m – 3000 m: 2. B. Grundwaldt 10:18,0 – Speer: 1. Urban 60,42 m; 2. Roland Finnern (LGN) 58,00 – 1500 m: 1. B. Grunwaldt 4:44,8; 2. Nicolaus v. Ketelhoff (LG Kiel) 4:50,3; **SA,B:** 3000 m: 1. Martin Jacobsson (MTV Eckernförde) 10:49,6; 2. Sven Reinefeld (Bramstedter TS) 11:18,3 – 1000 m: 1. Arne Tensfeldt (LGN) 3:02,7; 2. Thomas Vagt (LAC) 3:15,8; **Frauen:** Kristin Strothmann (LG Elmshorn) 5000 m: 19:25,8; **wJA:** Sabine Sonntag (SV Wahlstedt) Speer: 32,18.

WS

Einstieg

Uwe Beyers Jugendrekord fiel nach 22 Jahren Bestand

Claus Dethloff warf 62,18 m!

Einer der ältesten Landes-Jugendrekorde wurde in Wolfsburg bei einer Werferveranstaltung des VfL ausgelöscht. Im Hammerwerfen überbot Claus Dethloff mit 62,18 m den seit 1963 von Uwe Beyer, dem Olympiadritten von Tokio, gehaltenen Jugendrekord um fast einen Meter.

Auch die übrigen Wettbewerbe im Hammerwerfen konnten mit persönlichen Bestweiten von MTVer gewonnen werden. Bei den Männern setzte sich Jörg Dethloff sicher mit 54,90 m durch, bei der B-Jugend steigerte sich Markus Gliewe um über vier Meter und sicherte den Sieg in dieser Altersklasse mit ausgezeichneten 52,80 m!



Wieder einmal sollte der Wettbewerb der A-Jugend der spannendste werden. Es kam erneut zu einem Zusammentreffen der besten Hammerwerfer aus Norddeutschland. Der Jugendmeister aus Niedersachsen, Ulf Schwarz vom VfL Wolfsburg, lag lange Zeit mit ausgezeichneten 61,44 m vor dem Lübecker, der lediglich 59,76 m und zwei ungültige Würfe entgegenhalten konnte.

Claus Dethloff, bekannt für seine Nervenstärke und Konzentrationsfähigkeit, ging nun aber „zur Sache“. Kurze Konzentrationsphase, dann im Ring vier blitzschnell, kraftvolle Drehungen, und das 6,25-kg-Gerät landete bei 62,18 m! Schwarz, der schon als der sichere Sieger galt, konnte nun nicht mehr mithalten und mußte sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Claus, Mitglied des DLV-Kaders, hat sich nun in dieser Saison um über elf Meter gesteigert! Einer der ersten Gratulanten war Bundes-Nachwuchstrainer Gaede aus Darmstadt, der dem MTVer durchaus noch größere Weiten in diesem Jahr zutraut!

Den Wettbewerb der Männer entschied der ältere Bruder von Claus, Jörg, sicher mit 54,90 m für sich. Mit einer Steigerung von fast einen Meter gegenüber seiner bisherigen Bestweite war sein Sieg niemals gefährdet. Etwas enttäuschend war das Abschneiden des zweiten Lübecker Teilnehmers: Matthias Werner vom LBV Phönix konnte mit für ihn schwachen 51,08 m nicht überzeugen.

Immer besser in Schwung kommt bei der B-Jugend Markus Gliewe. Der junge MTVer steigerte sich von Wurf zu Wurf und landete mit neuer persönlicher Bestweite von 52,80 m einen sicheren Sieg. Bei mehr Sicherheit in der Drehtechnik sollte Markus sich auch noch erheblich steigern können.

Motiviert durch seinen neuen Landesrekord im Hammerwerfen ging Claus dann in den Wettbewerb des Kugelstoßens seiner Altersklasse. Mit 14,28 m wurde auch hier der Sieg sehr sicher erkämpft. Um das Maß dann auch wirklich voll zu machen, entschied er auch noch das Diskuswerfen mit persönlicher Bestweite von 42,82 m für sich! vrd

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Schleswig-Holsteinischer Leichtathletik-Verband (SHLV), Winterbeker Weg 49, 2300 Kiel 1, Telefon 04 31/64 86 - 22.

REDAKTION:

SHLV-Pressewart Rüdiger Straub (verantwortl.) Schleusberg 2a, 2350 Neumünster, Telefon 0 43 21/4 51 13.

Ulf Hagge, Toosbüystraße 5, 2390 Flensburg, Telefon 04 61/2 10 42 (p.) u. 1 77 06 (d.)

DRUCK:

HOLSTEN-DRUCKEREI GMBH, Sophienblatt 52a, 2300 Kiel 1, Tel. 04 31/67 53 23

ERSCHEINUNGSWEISE:

Zwölfmal im Jahr zum 20. des Monats; außerdem zu besonderen Leichtathletik-Ereignissen in Schleswig-Holstein.

ABONNEMENTS-PREIS:

36,- DM pro Jahr, einschließlich Postgebühren und Mehrwertsteuer.

Die Abonnementsgebühren sind auf das Konto

SHLV-startschuß

Landesbank und Girozentrale Kiel
Nr. 530 030 19 (BLZ 210 500 00)

zu überweisen.

INZELVERKAUFS-PREIS:

3,- DM zuzüglich Versandkosten.

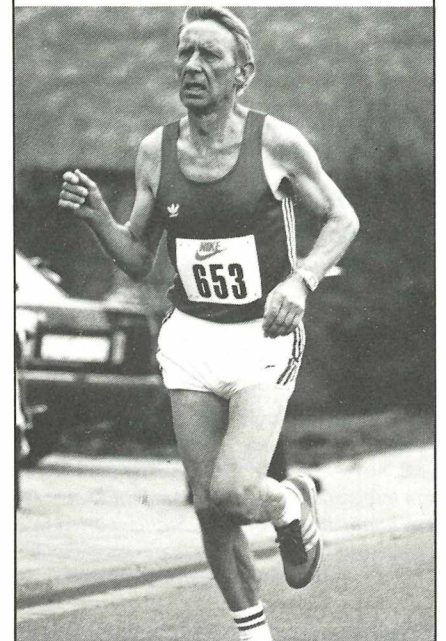
Aufgrund Ihrer Bestellung werden Sie eine Vorausrechnung für das laufende Kalenderjahr erhalten. Die regelmäßige Lieferung beginnt umgehend nach Eingang Ihrer Zahlung. Für den weiteren Bezug werden Sie jeweils im Januar eine Jahresrechnung erhalten.

Ein Abonnement gilt für die Dauer eines Jahres. Es verlängert sich für die gleiche Zeit, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Im Portrait:

Werner Haß

SHLV-Seniorensportwart



Am 9. Juli 1985 wurde Werner Haß vom SHLV-Vorstand einstimmig zum kommissarischen Seniorensportwart gewählt.

Werner ist 50 Jahre alt und läuft seit 15 Jahren wieder erfolgreich auf den Strecken 800 m bis Marathon. In den 50er Jahren war er öfter Landesmeister über 5000 m und 10000 m. Auch beim Verbändekampf gegen Südschweden war er dabei.

Im Jahre 1981 begann für Werner Haß die Funktionärslaufbahn. Zunächst wurde er Beisitzer im KLV, dann ab 1982 bis heute Sportwart im KLV Neumünster. Am 21. 2. 84 wurde er erstmals zum Abteilungsleiter des MTSV Olympia Neumünster gewählt. Gleichzeitig wurde ihm auch die Leitung der LG Neumünster übertragen.

Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des SHLV oder infolge höherer Gewalt ist der SHLV von der Lieferpflicht entbunden. Es besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Der Bezugspreis wird nicht erstattet.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des SHLV oder der Redaktion dar.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des SHLV und unter voller Quellenangabe.

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Februar 1983.

Die Zeitschrift startschuß ist Pflichtblatt für alle Vereine in Schleswig-Holstein mit Leichtathletik-Abteilungen.



Ein fotografischer Rückblick auf die Deutschen Staffelleisterschaften in Berlin: Im 4 x 800-m-Rennen qualifizierte sich Kiels Staffelquartett in der Landesrekordzeit von 7:28,53 für den Endlauf, in dem es mit 7:31,37 den 7. Platz errang. Für Kiel liefen (von links) Franco Mathias, Dirk-Olaf Nölle, Thomas Knäse und Axel Hauschild.

Frauke Pedersen gewann viermal

Nach langer Zeit war Bredstedt wieder einmal Austragungsort von Kreismeisterschaften in der Leichtathletik. In diesem Jahr waren es die Jüngsten, die Altersklassen der Schüler und Schülerinnen C und D, die ihre Titelträger ermittelten. Obwohl der Bredstedter Sportplatz nur eine herkömmliche Aschenbahn besitzt, wurden größtenteils bemerkenswerte Leistungen von den rund 100 teilnehmenden Sportlern aus zehn Vereinen erzielt.

Viermalige Siegerin bei den Schülerinnen C und damit erfolgreichste Teilnehmerin der Veranstaltung wurde Frauke Pedersen (TSV Föhr-West). Sie siegte über 50 m, 800 m, Weit- und Hochsprung. Lediglich im allwurf gab es mit Cordula Starck aus Leck und in der 4 x 50 m-Staffel zwei weitere Kreismeister. Bei den C-Schülern wurde Thomas Bauer (RW Niebüll) dreifacher Sieger im 1000 m-Lauf, Hochsprung und in der 4 x 50 m-Staffel. Zweimal in die Siegerliste trug sich Björn Schlichting vom Ausrichter Bredstedter TSV ein (50 m, Weit), während Ralf Kopittke (Mildstedt) den Sieg im Ballwurf holte.

Die Ergebnisse

Dreikampf, Schülerinnen D: 1. Martina Johl (TSV Meddelby) 1.120; 2. Andrea Philipp (TSV Mildstedt) 1.061.

Dreikampf, Schüler D: 1. Ulf Traulsen (RW Niebüll) 1.331; 2. Dennis Lange (TSV Föhr-West) 1.244.

Schüler C – 50 m: 1. Björn Schlichting (Bredstedter TSV); 2. Ralf Kopittke (TSV Mildstedt); 3. Till Mainz (Rödemisser SV), alle 8,1.

1000 m: 1. Thomas Bauer (RW Niebüll) 3:36,2; 2. Ralf Kopittke (TSV Mildstedt) 3:44,5.

4 x 50 m: 1. RW Niebüll (Bauer, Hansen, Momen, Kausch) 32,6; 2. Rödemisser SV (Dieke, Mainz, Sehting, Albertsen) 33,0.

Weitsprung: 1. Björn Schlichting (Bredstedter TSV) 3,86 m; 2. Till Mainz (Rödemisser SV) 3,85 m; 3. Ralf Kopittke (TSV Mildstedt) 3,82 m.

Hochsprung: 1. Thomas Bauer (RW Niebüll) 1,13 m.

Schlagball: 1. Ralf Kopittke 40 m.

Schülerinnen C – 50 m: 1. Frauke Pedersen (TSV Föhr-West) 8,0; 2. Susanne Wendt (Rödemisser SV) 8,4.

800 m: 1. Frauke Pedersen (TSV Föhr-West) 3:04,6; 2. Urte Christiansen (Germ. Breklum) 3:10,3.

78 Mehrkämpfer in Neumünster

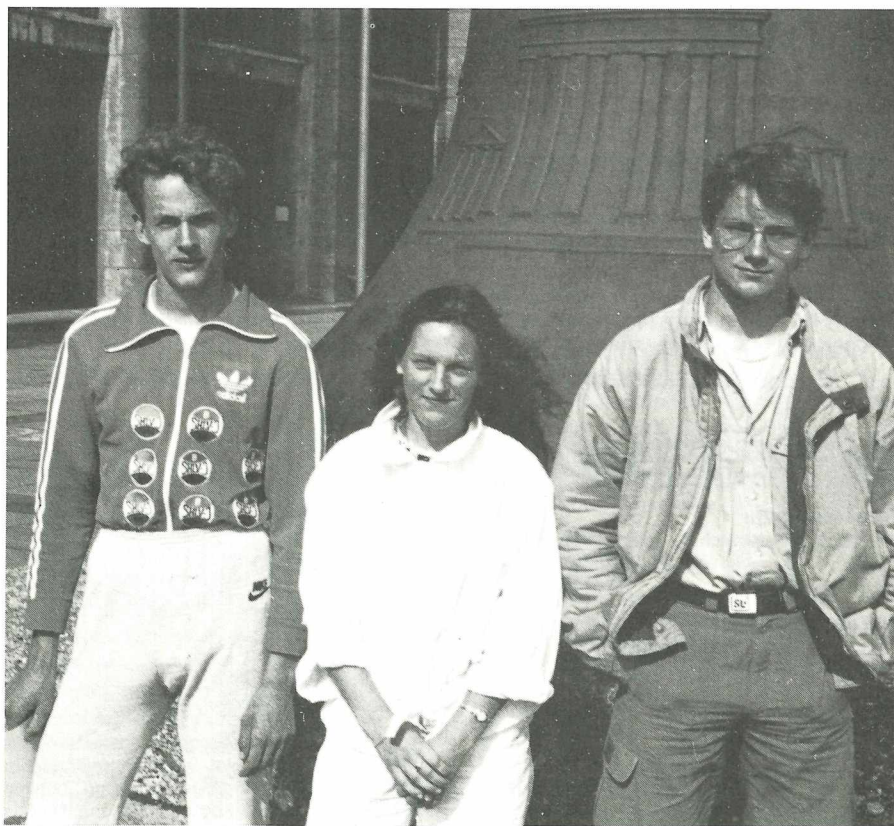
46 Schüler und 32 Schülerinnen aus sechs Vereinen kamen zum Mehrkampf der LG Neumünster, für die Schwalestadt doch überaus ansprechende Zahlen. Gute Leichtathletik wurde geboten, und gerade bei den Jungen wurden die Wettbewerbe stets in überlegener Manier gewonnen. So z. B. von Wolfgang Bielenberg vom THW Kiel, der die A-Schüler im Vier-(4428) und Sechskampf (6429) anführte, oder Kay Amling von der LGN, der Drei-(2427) und Vierkampf (3269) der B-Schüler für sich entschied. C-Schüler Alf-Gerrit Christiansen vom LAC Gut-Heil/SV Tungendorf beherrschte seine Klasse (2157 u. 2956).

Bei den Mädchen ging es im Kampf um Sieg und Platzierung etwas knapper zu. THWerin Maren Schröder lag am Ende bei den A-Schülerinnen im Vier-(3537) sowie Fünfkampf (3981) vorn. B-Schülerin Jennifer Kreft vom THW gewann den Dreikampf knapp mit 2257 Punkten.

Unser Titelfoto ...

... zeigt die Wedel/Pinnebergerin Petra Schneider, die bei den A-Jugend-Meisterschaften das Diskuswerfen (40,36 m) und das Speerwerfen (40,62 m) gewann.

Foto: Straub



Erkämpften vordere Plätze bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften in Berlin für den MTV Lübeck (von links): Mathias Luck, 8. Platz über 3000 m mit 8:48,34, Telse Anders, 6. Platz 5000-m-Bahngehen in 28:19,45, Claus Dethloff, Hammerwurf, 4. Platz mit 60,36 m. Nicht auf dem Bild Marc Möller, 10. Platz über 1500 m mit 4:07,82, im Vorlauf 3:58,06 und Sven Bartilla über 110-m-Hürden im Vorlauf 15,18 und im Zwischenlauf 15,36.

85. Deutsche Meisterschaften in Stuttgart: Wieder Titel für Heike Redetzky

Überraschung durch Ute Jamrozy

Über 10 000 m wurde Eutinerin Dritte – Vizetitel für Gambke und Danneberg

Heike Redetzky (TSV Kronshagen) wird in Kürze Schleswig-Holstein Richtung Leverkusen verlassen. Doch zum Meisterschaftsabschluss holte sie in Stuttgart für den SHLV noch einmal einen deutschen Titel. Mit den Vizemeisterschaften für Diskuswerfer Rolf Danneberg und Speerwerfer Wolfram Gambke (beide LG W/P) sowie dem dritten Platz für 10 000-m-Läuferin Ute Jamrozy (PSV Eutin) konnte sich die schleswig-holsteinische Bilanz wieder sehen lassen.

Heike Redetzky bleibt die Nachfolgerin von Ulrike Meyfarth. Diesen Anspruch untermauerte die 21jährige auch im Neckarstadion – zum drittenmal in Folge nach Düsseldorf im vergangenen Jahr und dem Dortmunder Hallentitel durfte sie als erste aufs Siegertreppchen steigen. Dabei wurde ihr der Titelgewinn so leicht gemacht wie noch nie: Schon die 1,86 m übersprangen nur sie und das Karlsruher Talent Susanne Rössler, wobei Heike Redetzky bei jedem ihrer drei Versuche (1,75 m, 1,83 m und 1,86 m) Applaus von den gut 20 000 Zuschauern bekam – so sicher wirkte die Titelverteidigerin. Aber der Schein trog: „Ich bin immer müder geworden und hatte bei 1,89 m schon gar keine Kraft mehr“, meinte Redetzky später. Das war wohl auch der Grund dafür, daß sie die 1,89 m erst im dritten Versuch nahm, womit sie jedoch als Meisterin feststand.

Die 1,91 m waren ihr dann angesichts des schon sicheren Titel zu hoch. „Ob ich noch hätte kontern können, weiß ich wirklich nicht“, sagte Heike Redetzky. Keine Frage: Sie profitierte in Stuttgart auch von dem insgesamt schwachen Auftreten aller anderen Konkurrentinnen. Hinter der Zweiten Susanne Rössler (1,86 m) belegte Brigitte Holzpfel (Wattenscheid, 1,83 m) den dritten Platz. Elfte wurde Dagmar Finke (MTV Heide) mit 1,80 m.

Auch Wolfram Gambke (LG W/P) hätte im Neckarstadion Meister werden können. „Ich war nicht verletzt, habe mich gut gefühlt – und trotzdem ging technisch alles daneben“, sagte Gambke nach seinem zweiten Platz mit 79,52 m. Während Meister Klaus Tafelmeier (Leverkusen) im dritten Versuch 86,66 m erzielte und damit den Wettkampf ruhig angehen konnte, war Gambke durch einen schlechten Beginn ins Hintertreffen geraten. Gamke: „Ich hab' mich heute selber geschlagen.“ Schon beim Einwerfen hatte der 26jährige Wedeler über 84 Meter erzielt.

„Für meine Verhältnisse war ich gut, der Alwin Wagner aber schlecht.“ So kommen-

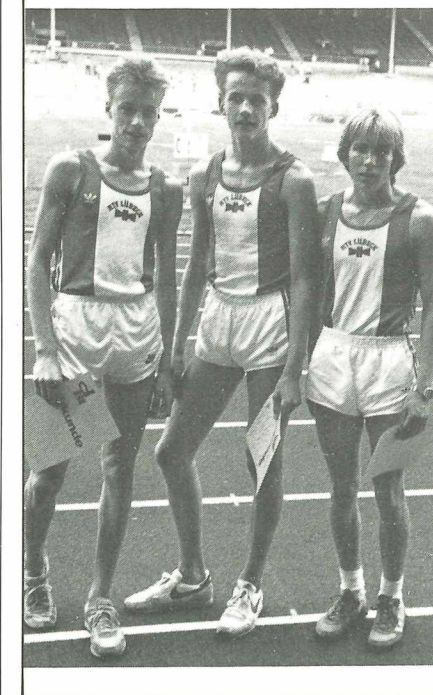
tierte Olympiasieger Rolf Danneberg (LG Wedel/Pinneberg) sein Auftreten in Stuttgart. Doch trotz des „schlechten Werfens“ war der Mainzer Polizist wieder einmal „Herr im Ring“. Schon im zweiten Versuch erzielte der Titelverteidiger seine spätere Siegweite von 64,08 m, während Danneberg im ersten Versuch völlig daneben lag und den zweiten mit 60,36 m auf Sicherheit werfen mußte, um in den Endkampf zu gelangen. Zwar verbesserte er sich im vierten Anlauf noch auf 63,02 m, doch war der Mainzer von Danneberg an diesem Tag nicht mehr zu schlagen.

„Ich hab es besonders gut machen wollen“, sagte Danneberg, der mit Beginn der Sommerferien sein Trainingsprogramm nahezu verdoppelt hatte. Doch ohne Grundlage war sein Körper verletzungsanfällig geworden und eine Entzündung im Ellenbogen sowie ein verstauchter Finger die Folge. „Das soll keine Entschuldigung sein, aber es hat mich schon gehandicapt.“

Ein Platz um Rang 6 hatte man ihr schon zu-

MTV-Staffel Fünfte

Bei den im Rahmen der Stuttgarter Titelkämpfe ausgetragenen Jugend-Staffelleisterschaften belegte der MTV Lübeck im 3 x 1000-m-Rennen mit Marc Möller, Frank Rawe und Matthias Luck in 7:36,28 den fünften Platz.



getraut. Daß es dann jedoch für Ute Jamrozy (PSV Eutin) im 10 000-m-Lauf gleich die Bronzemedaille in Stuttgart wurde, überraschte alle. Die Kielerin, die Mitte August für ein Jahr in die USA flog, begann eher verhalten und hatte erst in der zehnten von insgesamt 25 Runden den Anschluß an eine Verfolgergruppe gefunden. Diese Athletinnen jedoch hatten den Fehler begangen, der späteren Siegerin Charlotte Teske (ASC Darmstadt) und Ellen Wessinghage (Koblenz) folgen zu wollen, so daß sie zu früh ausgezerrt waren. Jamrozy hingegen wirkte frisch und wurde in Landesrekordzeit von 33:35,39 Minuten Dritte.

Die weiteren Platzierungen von SHLV-Athleten sind schnell aufgezählt: Hans Burchard (LG Wedel/Pinneberg) wurde im Hochsprung mit 2,15 m Sechster, Kugelstoßerin Beate Göbe (LG Kiel) mit 13,79 m Elfte und Hindernisläufer Jan Baade (TSV Kronshagen) in 9:10,31 nach 8:53,62 im Vorlauf ebenfalls Elfte.

15 asiatische Länder zu Gast in Kiel

25 Nationaltrainer, Sportreferenten aus Ministerien und Sportinstitutsleiter aus 15 asiatischen Ländern von Bangla Desh bis Korea waren drei Wochen in Kiel zu Gast. Im Rahmen eines UNESCO-Lehrganges erhielten sie eine theoretische und praktische Ausbildung im Schwerpunktfach Leichtathletik.

Das mit 220 000 Mark aus dem Kulturfonds des Auswärtigen Amtes der Bundesregierung finanzierte Projekt wurde vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV), dem Landessportverband Schleswig-Holstein und dem Institut für Sportwissenschaften an der Universität Kiel ausgerichtet. Abschluß des Entwicklungshilfeprogrammes war der Besuch der Deutschen Meisterschaften in Stuttgart.

Bahneröffnung 1986 in Lübeck

Eine große internationale Bahneröffnung am 3. Mai 1986 in Lübeck auf dem Buni ist bereits jetzt in Vorbereitung. Erste Zusagen liegen den Organisatoren bereits vor: Die gesamte deutsche Elite der Hindernisläufer wird am 3. Mai in Lübeck an den Start gehen. DLV-Nachwuchstrainer Jürgen Mallow gegenüber dem Veranstaltungsleiter Volker Dethloff: „Wir freuen uns sehr, endlich auch einmal wieder in Lübeck starten zu können!“

KLV Kiel: Zweiter Meisterschaftsteil mit erfreulichen Ergebnissen

Silvia Tschepel sprintete 12,1 Sekunden

37. Optimale Verhältnisse bei hochsommerlichen Temperaturen fanden Kiels Leichtathleten beim zweiten Teil ihrer diesjährigen Kreismeisterschaften im Universitäts-Stadion vor. Nicht zuletzt deshalb gab es einige ganz erfreuliche Ergebnisse.

Die beste Leistung des Tages zeigte außerhalb der Wertung der Kreismeisterschaften über 200 m der frühere Deutsche Vizemeister über 400-m-Hürden, Axel Salander (LG Wedel/Pinneberg). In hervorragenden 21,8 verwies er die Kieler Konkurrenz, an der Spitze Uwe Kiesel (LG Kiel), mit 22,3 und Martin Schütt (WTV) in 22,4 auf die Plätze. Seinen zweiten Kreismeistertitel holte sich Uwe Kiesel im Weitsprung. Mit 6,32 m lag er deutlich vor dem Wellingdorfer Frank Tschepel mit 6,18 m.

Einen ganz überlegenen Sieg erlief sich Axel Hauschild (LG Kiel) über 800 m in 1:56,9. Nachdem sein Vereinskamerad Manfred Kommritz 600 m Führungsarbeit geleistet hatte, ging Hauschild in bemerkenswert lockerem Stil an die Spitze. Ebenfalls ein schneller Antritt sicherte dem Suchsdorfer Holger Krauß (SVS) den Titel auf der Langstrecke. Im 5000-m-Rennen hatte er sich vom Start weg zusammen mit dem vielfachen Landesmeister über 25 km, Rainer Ziplinsky (Läuferteam Kiel), vom Feld abgesetzt. Am Ende stürmte Krauß dann aber unaufhaltsam davon und ge-

wann in guten 15:02,0 vor Ziplinsky in 15:08,5.

Im Weitsprung der männlichen Jugend eroberte Matthias Lenz (TuS Holtenau) nach einer guten Serie mit 6,59 m den Kreismeistertitel mit kanppen Vorsprung vor Jens Nackenhorst (LG Kiel), der 6,54 m weit sprang. Fast hätte es noch zum zweiten Sieg gereicht, doch über 200 m hatte der Holtenauer knapp gegen Jens Krause (SV Fr'ort) mit 23,6 zu 23,8 das Nachsehen.

Eine gute Vorstellung zeigte über 5000 m der männlichen Jugend Mathias Klaus (Läuferteam Kiel), der in 17:02,7 überlegen vor dem 5000-m-Landesmeister im Gehen, Jan Dierk Grundwaldt (LG Kiel), das Ziel passierte. Im Kugelstoßen übertraf Sascha Unger (WTV) mit 12,21 m vor Kay Spantig (LG Kiel) mit 11,42 m deutlich die zahlreiche Konkurrenz.

Auch bei den Schülern gab es einen Doppelsieger, nämlich Wolfgang Bielenberg vom THW. Er impnierte im Kugelstoßen mit 12 m vor Oliver Frank (THW) mit 10,70 m und lag auch im Weitsprung mit guten 5,62 m vorn. Michael Ruhlich (TuS H/M) wurde Zweiter mit 5,52 m. Eine imponierende Vorstellung gab es über 100 m der weiblichen Jugend durch Silvia Tschepel (Wellingdorfer TV), der Neuentdeckung des Jahres. Die dreimalige Landesmeisterin stellte die

Konkurrenz mit der Klassezeit von 12,1 deutlich in den Schatten, obwohl Kirsten Schöning (LG Kiel) mit 12,5 ebenfalls eine starke Zeit erreichte. Im Speerwerfen ließ Katja Heitmann (SV Fr'ort) als Beste das 600 Gramm schwere Gerät 29,32 m weit fliegen. Zweite wurde Birgit Schunke (LG Kiel) mit 28,86 m. Tageserfolg Nr. 2 gab es für die Friedrichsorterin im Hochsprung mit 1,60 m vor Julia Behling (LG Kiel) mit 1,55 m. Wie ein kleiner Wirbelwind auf der Innenbahn setzte sich über 100 m der Schülerin A die zierliche Claudia Denk (KTB) in 13,2 überlegen durch. Platz zwei fiel an Wiebke Thomsen (THW) in 13,7. Erfreuliches gab es auch beim Speerwerfen zu sehen. Hier erzielte Wiebke Thomsen (THW) mit 29,34 m vor Maren Schröder (THW) mit 27,54 m die beste Weite.

Restliche Ergebnisse:

Männl. Jugend: Diskuswerfen: 1. Helge Rieper (LG Kiel) 32,00 m, 2. Kay Spantig (LG Kiel) 31,66 m, **Schüler A:** 1000 m: 1. Andreas Schramm (TuS HJ/M) 3:06,7 Min., 2. Sebastian Kerls (THW) 3:09,1 Min., **Schülerinnen A:** Hochsprung: 1. Maren Schröder (THW) 1,40 m, Karina Koch (KTB) 1,35 m.

HJK

Erfolgreicher Berlin-Trip

Zu einer Wettkampffahrt zum „5. Internationalen Schüler- und Jugendssportfest“ des TSV Tempelhof-Mariendorf Berlin starteten fast 50 Aktive auf fünf Vereinen der Landeshauptstadt.

Erfolgreichster Athlet aus Kieler Sicht war der Holtenauer Matthias Lenz (TuS), der neben dem einzigen Kieler Sieg im Weitsprung der männlichen Jugend A mit 6,56 m im 200-m-Sprint in 23,6 Sekunden Platz zwei holte und in Disziplin mit 12,94 m Rang drei erkämpfte.

Ganz erfreulich ist auch die Reihe der zweiten Plätze. Bei der männlichen Jugend A gelang dies über 100 m Hürden Jörg Schruhl (LG Kiel) in 16,3 Sekunden und im 800-m-Rennen Horst Siewert (TuS Holtenau) in 2:14,9 Min. Susanne Häußler (LG Kiel) über 800 m in 2:21,0 Min. und Katja Heitmann (SV Friedrichsort) im Hochsprung mit 1,55 m in der weiblichen Jugend A erfreuten mit dieser Platzierung ebenso wie bei der B-Jugend Christine Lorenz (LG Kiel) über 100 m in 13,0 Sek. Als Dritte auf das „Treppchen“ kamen die A-Jugendlichen Lutz Deubel (LG Kiel) für seine 4:32,7 Min. über 1500 m und Dirk Schröder (SV Friedrichsort) für 14,4 Sek. im 100 m Endlauf sowie Frauke Bünz (LG Kiel) mit 2:28,1 Min. über 800 m.

Weitere Ergebnisse: 4. Plätze: m. J. A. 200 m Jens Krause (SV Friedrichsort) 24,0 Sek.; 4 x 100 m SV Friedrichsort 45,9 Sek. – w. J. A. Kugelstoßen Katja Heitmann (SV Friedrichsort) 9,88 m; Speerwerfen Katja Heitmann 34,28 m – w. J. B. Hochsprung Christine Mahle (LG Kiel) 1,45 m; 400 m Britta Sievers (SV Friedrichsort) 66,3 Sek. – 5. Plätze: m. J. A. 200 m Ralf Narotzy (LG Kiel) 24,2 Sek.; w. J. A. 100 m Alexandra Werm (SV Friedrichsort) 13,5 Sek.; w. J. B. Speer Susanne Hennemann (LG Kiel) 30,24 m; Kugelstoßen Susanne Hennemann 8,55 m

vrd

Kreismeisterschaften ohne Stars ließen die Höhepunkte vermissen

Lübecks Leichtathleten treten auf der Stelle

Ohne große Höhepunkte verliefen die offenen Kreismeisterschaften der Männer und Frauen in Bad Schwartau. Durch das Fehlen der Aushängeschilder Wolfgang Krüger und Jürgen Pries, der, leicht verletzt, sich nur als Kampfrichter betätigte, taten die angetretenen Teilnehmer gerade so viel, wie für den Sieg nötig war.

Eine Ausnahme bildete die Fehmarnerin Birgit Schumann, die ganz locker die 100 m in ausgezeichneten 11,8 gewann und dabei die Zweite Carolyn Möller (TSV Travemünde) zu einer neuen Bestmarke von 12,5 mitriß. Daneben beeindruckte der 50jährige Ingo Vierk (TSV Klausdorf), in Burg auf Fehmarn beheimatet, dessen 53,9 für die Stadionrunde von 400 Metern in dieser Altersklasse zu den Spitzenleistungen in der Bundesrepublik zugerechnet werden dürfen.

Die anderen guten Ergebnisse sind schnell aufgezählt. Harald Wiesmann (VfL Bad Schwartau), der in Mölln mit 10,9 über 100 m aufhorchen ließ, lag im Weitsprung mit seinem einzigen gültigen Versuch von

6,92 m deutlich vor der Konkurrenz, mußte sich aber im Dreisprung mit 13,70 m im letzten Durchgang dem sich auf 13,87 m steigernden Christian Seidel (Phönix) beugen. Uwe Mundt (Phönix) brauchte im Kugelstoßen mit 15,27 m nicht voll aus sich herauszugehen und sicherte sich den zweiten Kreismeistertitel im Diskuswerfen mit 46,40 m, wobei allerdings der Ex-Phönix Roger Bakowski (USC Mainz) mit 48,20 m ganz vorn lag. Im Speerwerfen legt Jan Papenhagen (Ratzeburger SV) mit seinem Wurf von 57,88 m ein ganzes Stück zwischen sich und dem ersten Lübecker. In den Frauenkonkurrenzen stachen neben den bereits erwähnten Resultaten besonders Ilka Vierk (LBV Phönix) mit ihren 58,4 über 400 m hervor, und auch Carolyn Möller (TSV Travemünde) erfreute als Doppelmeisterin mit der Steigerung im Weitsprung von 5,46 m, während ihre Namensvetterin Bärbel Möller (LBV Phönix) bedingt durch eine schmerzhaft Rückenverletzung trotz ihrer 39,70 m im Diskuswerfen nicht voll zur Entfaltung kam. Bei den Senioren zählte die

vierfache Siegerin Erika Springmann (LBV Phönix) zu den augenfälligen Erscheinungen.

Fazit: Lübeck hat sicherlich schon bessere Zeiten erlebt, aber ab Spätsommer steht den Leichtathleten wieder der Buniamshof zur Verfügung, dann wird man sicher mit sehr viel mehr Schwung an die kommenden Aufgaben herangehen.

Kreismeisterschaft Lübeck:

(KM = Kreismeister, KB = Kreisbeste, LBV Phönix = LBV, Post-SV Lübeck = Post, VfL Bad Schwartau = VfL, MTV Lübeck = MTV, Lübeck 1876 = 1876, TSV Travemünde = Tra, TuS Lübeck 93 = TuS, TSV Kücknitz = Kü) **Männer:** 100 m: Kay Kastner 11,3 KM (VfL 11,2) 400 m: (KM) Torsten Gröning (VfL) 53,6, 800 m: (KM) Stefan Wall (LBV) 16:04,4, 110-m-Hürden: (KM) Dirk Fell (LBV) 16,2, Weitsprung: (KM) Harald Wiesmann (VfL) 6,92, Hochsprung: (KM) Marcus Hansel (VfL) 1,92, Dreisprung: (KM) Christian Seidel (LBV) 13,87, Kugelstoßen: (KM) Uwe Mundt (LBV) 15,27, Diskuswerfen: (KM) Uwe Mundt (LBV) 46,40, Speerwerfen: (KM) Christina Seidel (LBV) 48,78.

Frauen: 100 m: (KM) Carolyn Möller (Tra) 12,5, 400 m: (KM) Ilka Vierk (LBV) 58,4, 2. Stefanie Dethloff (MTV) 60,8, 1500 m: (KM) Sabine Kroessler (LBV) 5:07,6, Weitsprung: (KM) Carolyn Möller (Tra) 5,46, Hochsprung: (KM) Ute Bauer (LBV) 1,56, Kugelstoßen (KM) Ilka Vierk (LBV) 11,12, Diskuswerfen: (KM) Bärbel Möller (LBV) 39,70, Speerwerfen: (KM) Ute Bauer (LBV) 31,20.

Hammer-Pokal-Werfen des MTV Lübeck

Claus Dethloff warf 60,94 m

Großen Anklang fand das Hammer-Pokal-Werfen des MTV Lübeck aus Anlaß seines 120jährigen Bestehens in Lübeck. Zwölf Vereine aus ganz Norddeutschland waren mit ihren Hammerwerfern nach Lübeck gekommen. Somit kamen in allen Altersklassen große Teilnehmerfelder zusammen.

Die Hauptrolle spielten erwartungsgemäß die A-Jugendlichen. Es kam zu einem packenden Zweikampf zwischen Ulf Schwarz vom VfL Wolfsburg und Claus Dethloff vom veranstaltenden MTV Lübeck. Zunächst hatte Schwarz mit ausgezeichneten 59,70 m und 59,62 m Weiten vorgelegt, denen der Lübecker nach einem ungültigen Wurf lediglich 57,66 m entgegensetzen konnte. Im dritten Durchgang aber ging dann Claus Dethloff „voll zur Sache“, ein weiterer Wurf und große Jubel, als die Kampfrichter die Weite bekanntgaben: 60,92 m! Damit hat der MTV den Landesrekord von Uwe Beyer, dem Olympiadritten von Tokio, nur um dreißig Zentimeter verfehlt. Schwarz aber konnte dann im letzten Durchgang noch einmal kontern, ein weiterer Wurf von 60,90 m, dem Wolfsburgern fehlten ganze vier Zentimeter zum Sieg!

In den weiteren Wettbewerben setzten sich die Favoriten durch. Bei der B-Jugend schleuderte Ralf Hildebrand (TSV Malente) das Gerät auf 56,78 m, bei den Männern war Landesmeister Jörg Dethloff (MTV Lübeck) mit 51,24 m erfolgreich. Beide klagten, genau wie Klaus Berrar (HSV) als Sieger mit 54,96 m in der Altersklasse M30, über den neuen, glatten Wurfing.

Und noch etwa konnte man in Lübeck bei dieser Veranstaltung registrieren: „Weltmeisterin“ Ilse Bellin (SV Friedrichsgabe), Siegerin bei den Senioren-Weltspielen, demonstrierte auch das Hammerwerfen für Frauen in Lübeck.

Die Pokalgewinner:

Jugend B: Ralf Hildebrand (TSV Malente) 56,78 m; 2. Michael Behrends (VfL Wolfsburg) 48,92 m; 3. Markus Gliewe (MTV Lübeck) 48,50 m; **Jugend A:** Claus Dethloff (MTV Lübeck) 60,94 m; 2. Ulf Schwarz (VfL Wolfsburg) 60,90 m; **Männer:** Jörg Dethloff (MTV Lübeck) 51,24 m; 2. Torsten Matz (MTV Lübeck) 45,28 m; 3. Jens Rattunde (MTV Lübeck) 41,90 m; **M30:** Klaus Berrar (Hamburger SV) 54,96 m; **M35:** Herbert Burmeister (Wulfsdorf) 48,54 m; **M40:** Arnold Burmeister (Polizei Hamburg) 50,46 m; **M50:** Wolfgang Dzialis (LG W/P) 47,74 m; **M55:** Helmut Deigert (Phönix Lübeck) 36,88 m; **M60:** Kurt Bellin (SV Friedrichsgabe) 37,88 m

1. Europalauf in Neustadt mit 400 Aktiven

Unerwartet großer Zuspruch

Der TSV Neustadt veranstaltete in der Ostseestadt seinen 1. Europalauf, gedacht als internationalen Straßenlauf über die Halbmarathonstrecke.

Ein Blick auf die Teilnehmerliste beweist die Anziehungskraft dieses Wettbewerbs über 21.0975 km: mehr als vierhundert Läuferinnen und Läufer aus allen Bundesländern, aus Schottland, Schweden und Griechenland waren angereist. Mit dieser Zahl hatte der Veranstalter nicht gerechnet.

Pünktlich um neun Uhr fiel der Startschuß vor dem Rathaus durch Neustadts Bürgermeisterin Bärbel Schulz. Die Strecke führte zunächst durch die von vielen Zuschauern umsäumten Straßen der Innenstadt. Weiter ging es entlang am Binnenwasser über Gut Sierhagen bis zum Herrenhaus Hasselburg zurück zum Ziel, dem Sportplatz am Gogenkrog. Ob die Aktiven dabei einen Blick für die Schönheiten der ostholsteinischen Landschaft fanden, entzieht sich der Kenntnis des Veranstaltungsleiters Jürgen Boecke.

Der international erfahrene deutsche Marathonmeister von 1984, Wolfgang Krüger (Lübeck 76), wurde der Favoritenrolle ebenso gerecht wie Gudrun Salomon (LG Kiel).

Nach dem Zieleinlauf hatte das Wettkampfbüro bei der Auswertung alle Hände voll zu tun. Es konnte sich hierbei jedoch den vom Bürohaus Engel aus Bad Schwartau bereitgestellten Computer jederzeit verlassen.

Mit zwei Minuten Vorsprung siegte Wolfgang Krüger bei den Männern (MHK) vor Holger Schwarz (SC Rönau) in 1:05:02. Robert Olshausen (HSV) hatte in der AK (M35) mit 1:08:19 im Ziel die Nase vorn. Bei den Junioren gewann Lokalmatador Ole Begau (TSV Neustadt) in 1:10:38, während Jörn Steinhagen (Gettorfer TV) bei der männl. Jugend B in 1:20:56 das Rennen für sich entschied.

Das beste Ergebnis erzielt Gudrun Salomon (LG Kiel) bei den Frauen (W 40) mit 1:21:11, sowie Edith Behrens (LG Seesen) in der Klasse W30 in 1:25:08.

Mit der in Anwesenheit des Vorsitzenden des Kreissportverbandes Fritz Latendorf ausgerichteten Siegerehrung, die dieser mit humorvollen Bemerkungen („Was Bismarck war für seine Fürsten, ist Latendorf mit seinen Würsten“) gekonnt würzte, wurde diese gelungene Veranstaltung beendet. Es soll nicht die letzte dieser Art in der Vereinsgeschichte des TSV Neustadt sein. M.C.



Gut lachen hat ...

... Dörthe Finke vom MTV Heide. Die Kugelstoßerin errang bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Berlin mit 13,33 Metern die Bronzemedaille. Herzlichen Glückwunsch!

Gut in Schuß war auch Dirk Holtfreter (TSV Klausdorf). Im Weitsprung kam der B-Jugendliche aus 6,96 m und belegte damit den 7. Platz. Nur knapp den Endkampf verpaßte in Berlin mit 55,44 m Speerwerfer Olaf Will (TSV Kronshagen).

3000-m-Jugendrekord

Kerstin Winckler (LG Kiel) rannte in Berlin die 3000 m erstmals unter zehn Minuten und verbesserte mit 9:58,20 Minuten den von ihr selbst gehaltenen Jugend-Landesrekord um vier Sekunden. Kerstin wurde mit dieser Leistung Zehnte.

„Night-Club nix gut“ – KLV Segeberg-Athleten im Land der Hammerwerfer

Grauer Putz, Paprika und viel, viel Grün

Ungarn ... Da denkt man einerseits träumerisch an Puszta, Plattensee und Paprika, andererseits aber auch daran, daß es ein sozialistisches Land ist, in dem 1956 russische Panzer die Revolution niederschlugen. Und wir wollten dieses Land nun auch ein bißchen kennenlernen.

Wir, das sind neun Leichtathleten aus dem Kreis Segeberg, 17 bis 26 Jahre alt, plus einem Betreuer. Mit zwei VW-Bussen, beide schon etwas altersschwer, machten wir uns am 18. Juli auf die beschwerliche Reise. Immerhin brauchten wir zwei Tage, um in das Land der Magyaren zu kommen.

An der österreichisch-ungarischen Grenze die erste Konfrontation damit, daß wir vom westlichen ins östliche Europa fahren: peinlich genaue Kontrolle der Pässe, korrektes, aber unpersönliches Auftreten der Grenzbeamten, Wachtürme, Gewehre in den Händen junger Männer. Da fiel es nicht leicht, uns die Witze über im Kofferraum versteckte Pershings zu verkneifen.

Und dann, hinter der Grenze: strahlend blauer Himmel, riesige Sonnenblumenfelder, kleine Dörfer. Anders dagegen sah es in Szombathely, unserem Zielort, einer Stadt mit knapp 60.000 Einwohnern aus: teils Neubaugebiete mit eintönigen Wohnblocks, teils Straßen mit Häusern, die wohl schon einige Jahrzehnte auf dem Buckel hatten und deren grauer Putz überall abbröckelte. Aber immerhin gab es viel Grün dort, das den tristen Anblick ein wenig milderte.

Unsere erste ungarische Bekanntschaft war Nagy, der Wirt der Gaststätte, in der wir unsere Mahlzeiten einnahmen. Gleich am ersten Abend verwöhnte er uns mit seiner Kochkunst. „Ich haben gekocht echt ungarische Paprikas. Das ist sähr gut, bittäschön.“ Das Essen war wirklich gut und vor allem reichlich. Nagy verstand es vorzüglich, uns jedesmal so viel aufzutischen, daß wir uns nur mit Mühe zu neuen Aktivitäten aufraffen konnten.

Etwas später lernten wir Sandor kennen, der hauptamtlicher Trainer in Szombathely war. Sandor verdient, wie er uns erzählte, umgerechnet 400 Mark im Monat und kommt damit ganz gut über die Runden, was die Lebenshaltungskosten angeht. Sein Gehalt ist sogar relativ hoch. Will er jedoch einen Stabhochsprungstab kaufen, so muß er dafür zwei ganze Monatsgehälter auf den Tisch legen. Und eine Reise nach Deutschland kann es sich auch nur mit Mühe leisten. Deshalb kommen auch so selten ungarische Vereine nach Deutschland, obwohl es ihnen möglich wäre.

Natürlich haben wir in Ungarn auch bei einem Wettkampf mitgemacht. Das Stadion war sehr schön, mit leuchtend grünem Rasen, ein paar tausend Tribünenplätzen – aber leider nur mit einer Aschenbahn (in ganz Ungarn gibt es nur sechs Rundbahnen mit Tartanbelag). Deswegen und weil die Temperaturen ziemlich hoch waren (etwas vollkommen Ungewohntes für uns sonnenhungrige Nordeuropäer), waren unsere Leistungen größtenteils nur mäßig. Trotzdem gewannen wir, bis auf eine, alle Disziplinen, in denen wir antraten. Wirklich gut bei den Ungarn waren nur die Hammerwerfer. Und die brachten es auch gleich auf Weiten von über 70 Meter.

Am Plattensee waren wir nicht, denn leider war das Wetter an dem Tag, an dem wir dorthin wollten, nicht so gut. Baden wollten wir aber trotzdem, deshalb fuhren wir nach Bük zu einer Thermalquelle. Den ganzen Vormittag über hielten wir uns in den Wasserbecken auf, in denen das Wasser teilweise bis zu 40 Grad warm war. Da ließ es sich wirklich aushalten, und wir konnten uns gut erholen, um für die Rückfahrt wieder fit zu sein.

KLV Dithmarschen in Berlin

Mit 59 Teilnehmern aus den Vereinen TSV Brunsbüttel, VFB Brunsbüttel, TSV Edde-lak, Ditm. Albersdorf, SV Hemmingstedt, MTV Heide, Tura Meldorf, MTV St. Michaelisdonn und dem TSV Nordhastedt ging ein Teil des Vorstandes des KLV Dithmarschen auf eine mehrtägige Berlinfahrt. Die zum größten Teil vom Jugendwart Dieter Adelmann und Sportwart Jochen Sonnenburg organisierte Reise wurde von den Jugendlichen begeistert aufgenommen. Im Mittelpunkt der Reise stand die Teilnahme an dem 5. Internationalen Schüler- und Jugendsportfest der LAV Tempelhof/Mariendorf!

Diese Veranstaltung wurde von etwa 1000 Teilnehmern aus 59 in- und ausländischen Vereinen besucht. In dem großen Teilnehmerfeld behaupteten sich die „Dithmarscher“ recht gut. Neben ersten Plätzen und Platzierungen unter den ersten Sechs kämpften sich die meisten Aktiven in das vordere Drittel der Wettkämpfer. Neben der sportlichen Begegnung stand auch der Besuch verschiedener Gedenkstätten und Sehenswürdigkeiten wie der Gedächtniskirche auf dem Programm. Einen tiefen Eindruck auf die Reisegruppe hat zweifellos die unmenschliche Mauer hinterlassen.

Auch wurde von der Gelegenheit Gebrauch gemacht, sich die Bundesgartenschau anzusehen sowie einen ausgedehnten „Ku-

Natürlich interessierte uns auch das Nachtleben von Szombathely. Und obwohl Sandor meinte „Night-Club nix gut.“, besuchten wir den „Night-Club“, die scheinbar einzige Diskothek am Ort. Und entgegen Sandors Behauptung war es dort gar nicht so schlecht. Relativ neue, westliche Musik und gute und günstige Getränke. Es lief dort jedoch wesentlich gesitteter und ruhiger zu als in deutschen Landen.

Leider hatten wir nur zwei Tage Zeit, uns Ungarn anzusehen, und eigentlich war es viel zu kurz. Aber ein bißchen haben wir das Land kennengelernt. Und vielleicht habt Ihr jetzt ja auch mal Lust, dorthin zu fahren. Es lohnt sich auf jeden Fall, und das nicht nur vom Preis her.

Annette Eising

Redaktionsschluß ...

... für den nächsten startschuß ist der 4. September 1985. Bis zu diesem Tag müssen Ihre Beiträge und Anzeigenwünsche den startschuß, Schleusberg 2 a, 2350 Neumünster, erreicht haben. Später eingehende Beiträge können leider nicht berücksichtigt werden.

damm-Bummel“ zu unternehmen.

Die Platzierungen:

Schüler B: Ole Wierk (Tura Meldorf) 1. 75 m 10,5 und 3. 60 m Hürden 11,8.
Schülerinnen A: Heide Nagel (TSV Brunsbüttel) 4. 80 m Hürden 14,0, Christiane Rave (Tura Meldorf) 6. 80 m Hürden 14,4, Maren Mohr (TSV Edde-lak) 2. Hochsprung 1,45 m; Elke Schoof (TSV Edde-lak) Hochsprung 6. mit 1,40 m.
Schülerinnen B: Merle Sonnenburg (Tura Meldorf) 3. Kugelstoß mit 6,99 m.
Schüler A: Lorenz Groß (Tura Meldorf) 1. Hochsprung 1,69 m; 5. 80 m Hürden 13,2; 3. Speer 36,44 m; 2. Weitsprung 5,54 m; 2. Kugelstoß 12,24 m; Mike Ulizcek (MTV Heide) 5. Kugelstoß 9,86 m; 4. 100 m 12,8; Carsten Ausborn (TSV Nordhastedt) 6. Hochsprung 1,50 m; Oliver Wieben (MTV Heide) 6. 2000 m 7:10,3, 4 x 100 m Tura Meldorf (Engel, Lubitz, Hohenstein, Groß) 3. Platz.
Weibliche Jugend B: Susanne Rast (VfB Brunsbüttel) 1. Speerwurf 34,78 m; Tanja Rosenau (TSV Brunsbüttel) 1. Hochsprung 1,55 m; Regina Weng (Tura Meldorf) 5. 100 m 13,6; 1500 m Lore Wieben (MTV Heide) 5. mit 6:14,4; 4 x 100 m KLV Dithmarschen (Wieben, Rats, Weng, Timm) 4. Platz.
Männliche Jugend B: Thomas Koll (TSV Edde-lak) 5. 1500 m 4:34,9; Olaf Schlegel (Tura Meldorf) 4. 200 m 24,4 und 6. 100 m 12,0; Knut Hartmann (Tura Meldorf) 5. 200 m 24,5; Jan Bonneval (Tura Meldorf) 4. 400 m 62,5; 3. Kugelstoß 11,56 m; 6. Hochsprung 1,68 m; Norbert Thießen (Tura Meldorf) 4. Weitsprung 5,98 m; Mathias Claasen 6. 1500 m Hindernis 5:39,6; 4 x 100 m Tura Meldorf (Thießen, Jessen, Schlegel, Hartmann) 3. mit 47,3; KLV Dithmarschen (Dücker, Bonneval, Schoor, Claasen) 4. Platz.
Männliche Jugend A: Ingo Jüngerhans (TSV Brunsbüttel) 6. 110 m Hürden 16,9 und 3. Kugelstoß 11,85 m; Bernd Schwantes (Tura Meldorf) 5. Hochsprung 1,78 m; Oliver Westphalen 6. Hochsprung 1,75 m, Stefan Suchy 1. 1500 m 4:27,8; Gunnar Hagemann (TSV Brunsbüttel) 1. Stabhochsprung 3,80 m und 6. im 400 m Lauf mit 54,8; Helge Hüttenrauch (Tura Meldorf) 3. 800 m 2:17,4; 4 x 100 m Tura Meldorf (Nordwich, Wiekhorst, Struck, Schwantes) 6. in 54,8.

LM Mehrkampf

A-Jugend

6./7. Juli – Nahe

Männl. Jugend A

Fünfkampf

(100 m, Weit, Kugel, Hoch, 1000 m)

1. Christian Eising (68) Kaltenkirchener TS (10,9/6,86/12,03/1,64/ 2:45,9) 6381
 2. Thomas Mergenhagen (67) LG W/P (11,3 [RW 2,54 m/s]/6,19/11,64/1,84/2:48,6) 6268
 3. Christian Flach (68) Lübeck 1876 (11,2 [RW 2,34 m/s]/6,62/11,98/1,76/3:00,3) 6213
 4. Dirk Holtfreiter (69) TSV Klausdorf (11,1/6,64/11,58/1,88/3:15,6) 6184
 5. Michael Ibarth (68) Lübeck 1876 (11,4 [RW 2,34 m/s]/6,76/11,76/1,76/3:03,3) 6153
 6. Andreas Ohrt (67) LG Wedel-Pinneberg (11,1 [RW 2,54 m/s]/6,55/8,80/1,76/2:47,3) 6131
 7. Carsten Sieg (67) Rödemisser SV 6051 (11,1 [RW 3,22 m/s]/6,34/7,86/1,80/2:46,9); 8. Oliver Siponen (68) TSV Klausdorf 6045 (11,8/6,41/11,16/1,80/2:57,3); 9. Arne Kresin (67) Rendsburger TSV 6038 (11,2/5,94/12,35/1,64/2:54,1); 10. Volker Grahl (67) TSV Kronshagen 6033 (11,6/5,76/12,46/1,72/2:50,2); 11. Peter Burtzik (67) Preetzer TSV 6026 (10,9 [RW 2,80 m/s]/5,73/11,36/1,68/2:55,1); 12. Mathias Finck (67) Lübeck 1876 6007 (11,3 [RW 2,34 m/s]/6,23/10,32/1,68/2:51,5); 13. Axel Flomm (68) Halstenbeker TS 5991 (12,0/6,30/11,38/1,80/2:57,6); 14. Kai-Oliver Braun (67) TSV Travemünde 5985 (11,3/6,46/10,52/1,72/3:03,9); 15. Helge Rieper (67) LG Kiel 5975 (11,6 [RW 2,42 m/s]/5,86/10,12/1,76/2:46,2); 16. Jens Nackenhorst (68) LG Kiel 5962 (11,5 [RW 2,42 m/s]/6,33/8,78/1,72/2:46,4); 17. Torsten Bahnsen (68) Rödemisser SV 5956 (11,3 [RW 3,22 m/s]/6,40/10,14/1,72/3:02,7); 18. Martin Kaiser (67) LG TEFT 5927 (11,8/5,94/10,66/1,68/2:45,2); 19. Kay Kastner (67) VfL Bad Schwartau 5916 (11,4/6,22/9,20/1,68/2:49,9); 20. Ingo Jüngerhans (68) TSV Brunsbüttel 5909 (12,0/6,06/11,94/1,72/3:37,9); 21. Stefan Schmitz (67) Büdelsdorfer TSV 5899 (11,9/5,93/8,90/1,72/2:37,9); 22. Elke Wolf (68) TSV Malente 5863 (12,1 [RW 3,08 m/s]/6,12/11,75/1,72/2:59,5); 23. Michael Brackenhagen (67) Ahrensburger TSV 5841 (11,6/5,93/8,53/1,76/2:48,7); 24. Arnd Criege (68) Halstenbeker TS 5811 (12,1/5,42/10,70/1,76/2:46,2); 25. Ulrich v. Aspern (69) Lübeck 1876 5795 (12,0 [RW 2,34 m/s]/5,78/11,29/1,88/3:13,3); 26. Bernd Schwantes (68) TuRa Meldorf 5779 (12,2/6,24/8,28/1,76/2:47,4); 27. Andreas Hesse (68) Ahrensburger TSV 5751 (11,4 [RW 2,80 m/s]/6,37/9,98/1,4/2:55,7); 28. Thomas Muxfeldt (68) LG TEFT 5742 (11,8 [RW 4,05 m/s]/6,42/11,08/1,64/3:13,5); 29. Peter Betcher (68) TSV Klausdorf 5741 (11,7/5,56/8,95/1,72/2:48,1); 30. Knut Kemlein-Schiller (67) Rödemisser SV 5733 (12,0 [RW 3,22 m/s]/6,25/9,64/1,76/3:06,5); 31. Kai Wagner (67) LG Kreis Plön 5731 (11,6/5,96/9,02/1,68/2:56,4); 32. Gunnar Hagemann (68) TSV Brunsbüttel 5730 (11,6/5,83/8,08/1,80/2:57,1); 33. Jan Berszuck (69) LG Kiel 5723 (11,7/5,37/9,74/1,68/2:47,5); 34. Jörg Schruhl (68) LG Kiel 5712 (11,5 [RW 2,42 m/s]/5,79/8,92/1,56/2:45,3); 35. Olaf Schramm (69) MTV Lübeck 5696 (12,4/5,96/8,54/1,76/2:47,7); 36. Oliver Lietzow (68) SV Wahlstedt 5682 (11,9/6,20/10,66/1,76/3:22,6); 37. Stephan Süfke (68) Lübeck 1876 5658 (11,4/6,37/8,55/1,56/3:01,9); 38. Dirk Stühmer (67) Rendsburger TSV 5657 (11,6/5,23/11,25/1,72/3:07,4); 39. Ronald Loppenthien (68) LG Wedel-Pinneberg 5651 (11,5 [RW 2,54 m/s]/6,13/7,26/1,72/2:59,8); 40. Ulf Thomsen (68) TSV Westerland 5621 (12,1/5,89/10,14/1,88/3:21,6); 41. Manuel Kraschinski (68) TSV Klausdorf 5648 (11,3/5,62/7,55/1,68/2:52,2); 42. Jörg Rossius (68) LG TEFT 5624 (11,6 [RW 2,34 m/s]/6,06/9,56/1,60/3:05,9); 43. Dirk Laval (70) Ahrensburger TSV 5573 (12,0 [RW 2,80 m/s]/5,33/9,38/1,56/2:42,0); 44. Ulrich Brach (68) TSV Malente 5555 (11,9 [RW 3,08 m/s]/5,52/9,55/1,64/2:57,7); 45. Karsten Sell (68) TSV Klausdorf 5550 (12,1/6,30/9,32/1,72/3:19,9); 46. Kai Bretsch (68) TSV Nord Harrislee 5549 (12,5/5,41/9,15/1,64/2:42,5); 47. Torsten Roggemann (68) MTV Lübeck 5539 (11,8/5,89/9,66/1,60/3:07,4); 48. Ralf Krieger (67) Rödemisser SV 5532 (12,1 [RW 3,22 m/s]/5,58/8,83/1,64/2:52,2); 49. Martin Höfer (68) LG TEFT 5523 (11,6/5,54/9,32/1,64/3:06,4); 50. Hendrik Schlehahn (67) Lübeck 1876 5517 (12,3 [RW 4,05 m/s]/5,56/10,44/1,72/3:13,1); 51. Patrik Meyer (68) LG W/P 5514 (12,3/5,48/9,20/1,52/2:40,4); 52. Oliver Zern (67) TSV Flensburg 5504 (12,8 [RW 4,05 m/s]/5,04/9,81/1,68/2:48,9); 53. Nicolas v. Heyer (69) LG Kiel 5486 (12,2/5,69/9,6201,44/2:44,5); 54. Dirk Haeder (67) Rendsburger TSV 5470 (11,9/5,86/8,90/1,64/3:09,7); 55. Ketel Webber (68) TSV Nord Harrislee 5467 (12,8/5,52/9,92/1,88/3:15,3); 56. Kaspar v. Mellenthin (68) TSV Malente 5458 (12,3/5,24/11,12/1,7203:12,8); 57. Nils Heinsohn (67) LG W/P 5455 (12,4/5,32/7,22/1,68/2:40,3); 58. Nicolas Zorn (68) TSV Klausdorf 5450 (12,1/5,07/8,66/1,56/2:40,7); 59. Klaus Rathke (68) LG TEFT 5425 (12,2 [RW 4,05 m/s]/5,74/9,05/1,68/3:10,5);

60. Jörg Pribbenow (70) MTV Lübeck 5422 (12,6/5,38/10,16/1,64/2:58,5); 61. Marc Seago (69) Halstenbeker TS 5420 (12,2/5,14/10,22/1,84/3:22,4); 62. Björn Radestock (67) TSV Malente 5413 (11,5 [RW 3,08 m/s]/5,37/8,62/1,56/3:02,1); 63. Marc Fiebelkorn (67) LG Kiel 5384 (12,5 [RW 2,42 m/s]/5,33/10,18/1,56/2:55,4); 64. Oliver Bartelsen (68) Ahrensburger TSV 5383 (12,1/5,30/9,01/1,48/2:46,7); 65. Timm Kirchhoff (67) TSB Flensburg 5368 (11,8 [RW 4,05 m/s]/5,48/8,46/1,60/3:05,6); 66. Frank Petersen (67) TSV Westerland 5343 (12,3/5,57/10,40/1,68/3:25,8); 67. Torsten Ubert (67) TSV Travemünde 5316 (11,9/5,06/7,50/1,52/2:43,9); 68. Markus Gliewe (69) MTV Lübeck 5306 (12,6/5,28/10,74/1,60/3:08,7); 69. Christian Puszaszies (68) Lübeck 1876 5301 (12,3/5,55/10,37/1,68/3:30,7); 70. Frank Green (68) Büdelsdorfer TSV 5295 (12,3/5,2309,5201,48/2:53,0); 71. Robert Drews (67) TSV Harrislee 5275 (12,9/5,23/9,37/1,72/3:06,2); 72. Arne Kropp (67) TSV Klausdorf 5270 (12,5/5,25/7,52/1,68/2:55,8); 73. Rainer Bretsch (68) TSV Nord Harrislee 5269 (12,5/5,47/8,52/1,64/3:05,6); 74. Henning Langenbach (67) LG W/P 5234 (11,8/6,05/8,08/1,64/3:40,5); 75. Andreas Werning (68) Ahrensburger TSV 5228 (12,3 [RW 2,80 m/s]/4,93/8,68/1,64/3:01,6); 76. Michael Schmidtko (68) LG Kreis Plön 5208 (12,0/5,24/7,50/1,48/2:52,1); 77. Stefan Müller (70) Halstenbeker TS 5152 (12,1 [RW 2,80 m/s]/5,00/8,51/1,68/3:19,5); 78. Carsten Lamp (67) LG Kreis Plön 5139 (12,1/5,37/9,64/1,48/3:18,7); 79. Oliver Balz (67) TSV Brunsbüttel 5129 (12,3/5,04/6,56/1,52/2:45,6); 80. Falk Freidel (67) TSV Malente 5102 (13,5 [RW 3,08 m/s]/4,70/10,08/1,60/2:53,9); 81. Carsten Schmilgeit (68) TSV Travemünde 5068 (12,7/4,68/9,82/1,52/3:00,7); 82. Marc Orzol (69) TSV Nord Harrislee 5012 (12,5/4,77/7,59/1,64/3:06,7); 83. Sören Tiedje (67) TSV Brunsbüttel 5009 (12,6/5,20/8,90/1,56/3:20,8); 84. Sven Pastewka (70) LG TEFT 4980 (12,6/5,64/7,05/1,64/3:28,5); 85. Nicolai Böhm (69) Halstenbeker TS 4976 (12,3/4,86/8,98/1,44/3:08,2); 86. Torsten Haack (69) MTV Lübeck 4828; 12,6/5,00/7,62/1,48/3:14,6); 87. Dirk Böttcher (67) TSV Travemünde 4799 (12,9/5,06/9,26/1,56/3:41,4); 88. Andreas Westpahl (68) TSV Travemünde 3753 (13,7/4,5207,62/kgv/2:52,6); Frank Bartels (69) TSV Malente aufgegeben. (12,0/4,96/9,95/1,52); Ralf Hildebrandt (69) TSV Malente aufgegeben. (12,2/kgv/1,0,89/1,64); Stefan Arndt (67) LBV Phönix Lübeck aufgegeben. (11,4 [RW 2,54 m/s])

Mannschafts-Fünfkampf

1. Lübeck 1876 29826
 (Flach 6213/Ibarth 6153/Finck 6007/v. Aspern 5795/Süfke 5658)
 2. TSV Klausdorf 29168
 (Holtfreiter 6184/Siponen 6045/Betcher 5741/Kraschinski 5648/Sell 5550)
 3. LG Wedel-Pinneberg 29019
 (Mergenhagen 6268/Ohrt 6131/Loppenthien 5651/Meyer 5514/Heinsohn 5455)
 4. LG Kiel 28858
 (Rieper 5975/Nackenhorst 5962/Berszuck 5723/Schruhl 5712/v. Heyer 5486)
 5. LG TEFT 28241
 (Kaiser 5927/Muxfeldt 5742/Rossius 5624/Höfer 5523/Rathke 5425)
 6. Ahrensburger TSV 27776
 (Brackenhagen 5841/Hesse 5751/Laval 5573/Bartelsen 5383/Werning 5228)
 7. TSV Malente 27391 (Wolf 5863/Brach 5555/v. Mellenthin 5458/Radestock 5413/Freidel 5102); 8. Halstenbeker TS 27350 (Flomm 5991/Criege 5811/Seago 5420/Müller 5152/Böhm 4976); 9. TSV Brunsbüttel 27047 (Jüngerhans 5909/Hagemann 5730/Kropp 5270/Balz 5129/Tiedje 5009); 10. MTV Lübeck 26791 (Schramm 5696/Roggemann 5539/Pribbenow 5422/Gliewe 5306/Haack 4828); 11. TSV Nord Harrislee 26572 (K. Bretsch 5549/Weber 5467/Drews 5275/R. retsch 5269/Orzol 5012); 12. TSV Travemünde 24291 (Bruan 5985/Ubert 5316/Schmilgeit 5068/Böttcher 4799/Westphal 3753)

Zehnkampf

(Fünfkampf + 110-m-Hürden, Diskus, Stabhoch, Speer, 400 m)

1. Michael Ibarth (68) Lübeck 1876 12491
 (FK + 16,2/36,06/4,00/45,78/54,5)
 2. Christian Flach (68) Lübeck 1876 12342
 (FK + 16,2/32,22/3,10/46/84/51,8)
 3. Thomas Mergenhagen (67) LG W/P 12285
 (FK + 17,0/32,82/2,90/43,86/50,7)
 4. Volker Grahl (67) TSV Kronshagen 12258
 (FK + 15,9/33,12/3,60/42,34/52,5)
 5. Arne Kresin (67) Rendsburger TSV 12115
 (FK + 16,9/35,16/3,50/41,28/54,0)
 6. Helge Rieper (67) LG Kiel 12018
 (FK + 17,3/29,10/3,60/48,98/54,1)
 7. Torsten Bahnsen (68) Rödemisser SV 11934 (FK + 15,9/36,16/2,80/44,62/55,4); 8. Axel Flomm (68) Halstenbeker TS 11893 (FK + 19,4/30,60/3,60/49,70/

55,1); 9. Arnd Criege (68) Halstenbeker TS 11828 (FK + 16,5/27,10/4,00/44,22/56,5); 10. Ingo Jüngerhans (68) TSV Brunsbüttel 11646 (FK + 17,1/31,76/1,10/37,72/56,2); 11. Gunnar Hagemann (68) TSV Brunsbüttel 11530 (FK + 17,6/34,62/3,30/32,06/54,02); 12. Ulrich v. Aspern (69) Lübeck 1876 11470 (FK + 18,1/32,26/3,40/42,72/61,0); 13. Stephan Süfke (68) Lübeck 1876 11456 (FK + 16,1/23,06/3,50033,92/52,8); 14. Jens Nackenhorst (68) LG Kiel 11373 (FK + 17,3/20,62/2,60/39,64/53,8); 15. Oliver Zern (67) TSV Flensburg 11241 (FK + 17,3/34,87/3,20/37,32/58,4); 16. Knut Kemlein-Schiller (67) Rödemisser SV 11073 (FK + 16,9/21,90/3,20/32,64/59,9); 17. Andreas Hesse (68) Ahrensburger TSV 11064 (FK + 16,4/25,28/2,40/33,28/57,4); 18. Ronald Loppenthien (68) LG W/P 11035 (FK + 16,1/21,22/2,60/37,68/57,0); 19. Dirk Stühmer (67) Rendsburger TSV 11024 (FK + 18,2/25,80/2,70035,60/56,0); 20. Jan Berszuck (69) LG Kiel 11012 (FK + 18,5/27,52/2,70/30,18/56,2); 21. Marc Seago (69) Halstenbeker TS 10974 (FK + 19,2/38,68/3,40/42,60/59,6); 22. Dirk Haeder (67) Rendsburger TSV 10933 (FK + 16,8/23,30/2,90/36,80/56,9); 23. Jörg Schruhl (68) LG Kiel 10830 (FK + 16,7/22,28/2,50/22,44/55,4); 24. Nicolas v. Heyer (69) LG Kiel 10790 (FK + 17,5/23,20/2,30/39,36/55,3); 25. Timm Kirchhoff (67) TSB Flensburg 10775 (FK + 18,2/22,34/2,90/41,02/56,5); 26. Christian Puszaszies (68) Lübeck 1876 10568 (FK + 19,9/25,80/3,30/38,60/62,7); 27. Carsten Sieg (67) Rödemisser SV 10552 (FK + 15,7/18,18/2,80/kgv/52,8); 28. Stefan Schmitz (67) Büdelsdorfer TSV 10439 (FK + 18,4/29,12/kgv/37,12 52,8); 29. Henning Langenbach (67) LG W/P 10217 (FK + 18,3/25,80/2,40/29,48/61,4); 30. Oliver Balz (67) TSV Brunsbüttel 9645 (FK + 20,7/14,96/2,20/23,42/56,2)

Mannschafts-Zehnkampf

1. Lübeck 1876 36303
 (Ibarth 12491/Flach 12342/v. Aspern 11470)
 2. Halstenbeker TS 34695
 (Flomm 11893/Criege 11828/Seago 10974)
 3. LG Kiel 34403
 (Rieper 12018/Nackenhorst 11373/Berszuck 11012)
 4. Rendsburger TSV 34072
 (Kresin 12115/Stühmer 11024/Haeder 10933)
 5. Rödemisser SV 33559
 Bahnsen 11934/Kemlein-Schiller 11073/Sieg 10552)
 6. LG Wedel/Pinneberg 33537
 (Mergenhagen 12285/Loppenthien 11035/Langenbach 10217)
 7. TSV Brunsbüttel 32821
 (Jüngerhans 11646/Hagemann 11530/Balz 9645)

Weibl. Jugend A

Fünfkampf

(100-m-Hürden, Hoch, Kugel, Weit, 800 m)

1. Kerstin Sörensen (67) LG W/P 5033
 (15,3 [RW 2,97 m/s]/1,57/11,27/5,62/2:45,1)
 2. Katja Werthen (68) LG Tönning/St. Peter 4897
 (15,3/1,57/9,95/5,17/2:39,3)
 3. Britta Wulf (69) LG Elmshorn 4861
 (15,0/1,65/8,41/4,83/2:35,3)
 4. Marion Finern (67) LG Neumünster 4815
 (15,9/1,69/8,32/4,98/2:37,6)
 5. Andrea Müge (68) TSV Brunsbüttel 4751
 (14,9 [RW 3,97 m/s]/1,61/9,09/5,12/2:57,4)
 6. Sabine Sonntag (67) SV Wahlstedt 4732
 (15,7/1,61/9,03/4,84/2:41,7)
 7. Sabine Hansen (68) LG Elmshorn 4695 (15,5 [RW 2,40 m/s]/1,53/8,62/4,83/2:35,5); 8. Kerstin Andersen (67) LG Neumünster 4679 (15,3/1,45/9,34/4,88/2:36,8); 9. Dörte Martens (68) Ahrensburger TSV 4625 (16,4/1,53/9,04/4,97/2:40,2); 10. Susanne Haack (67) Ahrensburger TSV (16,6/1,53/7,92

(68) Ahrensburger TSV 4202 (17,9/1,37/8,03/4,83/2:41,2); 27. Katharina Karstens (70) Lübeck 1876 4178 (17,7/1,53/7,67/4,47/2:52,9); 28. Silke Möller (70) Ahrensburger TSV 4128 (19,2 [RW 2,40 m/s]/1,41/7,49/4,77/2:38,3); 29. Sünje Mannchen (68) Rödemisser SV 4119 (18,2 [RW 3,01 m/s]/1,41/8,53/4,49/2:47,8); 30. Anja Rehr (70) Lübeck 1876 4097 (17,1/1,41/7,88/4,12/2:43,6); 31. Claudia Schlinke (68) LG W/P 4065 (19,5 [RW 2,97 m/s]/1,41/8,77/4,51/2:46,2); 32. Astrid von der Heide (67) Ahrensburger TSV 4037 (18,7/1,49/8,51/4,48/3:04,3); 33. Christine Felgten (68) LG W/P 4029 (18,7/1,45/6,94/4,62/2:48,7); 34. Claudia Krüger (67) LG Kreis Plön 4013 (18,401,33/7,48/4,66/2:42,9); 35. Marita Fischer (69) LBV Phönix Lübeck 4012 (25,0/1,53/7,67/4,62/2:31,2); 36. Karin Knobelsdorf (69) LG W/P 3993 (18,4/1,33/8,02/4,70/2:51,0); 37. Kerstin Oldenburg (69) MTV Lübeck 3915 (19,2/1,37/8,35/4,06/2:43,4); 38. Jessica Zander (70) MTV Lübeck 3910 (19,1/1,49/6,77/4,24/2:51,8); 39. Sandra Krüger (68) LG Kreis Plön 3898 (19,1/1,33/9,09/4,20/2:50,7); 40. Jasmina Zander (70) MTV Lübeck 3862 (19,3/1,37/8,29/4,45/3:00,6); 41. Stefanie Broscheit (69) MTV Lübeck 3849 (20,1 [RW 3,01 m/s]/1,33/7,70/4,32/2:40,9); 42. Bianka Baasch (68) LG W/P 3836 (19,2/1,41/7,93/4,29/3:02,0); 43. Nicole Podlech (67) LG Kreis Plön 3797 (20,1/1,37/8,05/4,36/2:57,0); 44. Viktoria Glup (70) Lübeck 1876 3783 (19,9 [RW 2,40 m/s]/1,37/6,86/4,40/2:50,0); 45. Christina Stühr (70) LG Kreis Plön 3616 (19,9/1,29/6,39/4,02/2:41,9); Sonja Hücke (69) MTV Heide aufgegeben. (15,8 [RW 2,40 m/s]/200 m = 27 s/1,49/10,50/4,89); Petra Utecht (69) LG Kreis Plön aufgegeben. (17,3/1,45/8,81/4,90); Gabriele Stark (68) LG W/P (17,8 [RW 2,97 m/s]/1,37/8,26)

Mannschafts-Fünfkampf

- Ahrensburger TSV 22476 (Martens 4625/Haack 4557/Fischer 4548/Möller 4544/Ostersehl 4202)
- LG Wedel/Pinneberg 22444 (Sörensen 5033/Lindemann 4488/Fischer 4397/Röttger 4266, Sievers 4260)

- LG Wedel/Pinneberg II 20162 (Früchtenicht 4239/Schlinke 4065/Felgten 4029/Knobelsdorf 3993/Baasch 3836)
- MTV Lübeck 20044 (M. Zander 4508/Oldenburg 3915/J. Zander 3910/Ja. Zander 3862/Broscheit 3849)

Siebenkampf (Fünfkampf + 200 m, Speer)

- Kerstin Sörensen (67) LG W/P (FK + 25,8/33,46) 7071
- Katja Werthen (68) LG Tönning/ST. Peter (FK + 26,7 [RW 2,43 m/s]/28,50) 6774
- Britta Wulf (69) LG Elmshorn (FK + 26,2/26,48) 6740
- Andrea Mügge (68) TSV Brunsbüttel (FK + 28,0/34,10) 6632
- Marion Finern (67) LG Neumünster (FK + 27,8 [RW 2,43 m/s]/29,12) 6623
- Dörte Martens (68) Ahrensburger TSV (FK + 26,6/33,16) 6593

- Sabine Sonntag (67) SV Wahlstedt 6578 (FK + 28,0 [RW 2,43 m/s]/32,02); 8. Kerstin Andersen (67) LG Neumünster (FK + 26,4 [RW 2,43 m/s]/22,42); 9. Sabine Hansen (68) LG Elmshorn 6461 (FK + 26,7/22,80); 10. Ulrike Dalock (69) LG Neumünster 6456 (FK + 27,0 [RW 3,06 m/s]/37,32); 11. Gesche Clausen (67) Rödemisser SV 6398 (FK + 27,7/33,46); 12. Anke Jensen (68) Rödemisser SV 6290 (FK + 26,6/25,98); 13. Susanne Haack (67) Ahrensburger TSV 6288 (FK + 26,5/20,347; 14. Michaela Zander (68) MTV Lübeck 6280 (FK + 26,6/22,72); 15. Claudia Wörpel (67) Rendsburger TSV 6276 (FK + 28,5 [RW 3,06 m/s]/31,00); 16. Birgit Möller (67) Ahrensburger TSV 6203 (FK + 26,9/18,58); 17. Katharina weber (68) LBV Phönix Lübeck 6156 (FK + 28,4 [RW 3,06 m/s]/33,56); 18. Nicole Lindemann (68) LG W/P 6133 (FK + 29,5/26,46); 19. Angela Fischer (67) LG W/P 6090 (FK + 29,5/29,04); 20. Meike Früchtenicht (69) LG W/P 5993 (FK + 28,9/30,32); 21. Silke Möller (70) Ahrensburger TSV 5953 (FK + 26,4/22,68); 22. Katja Sievers (70) LG W/P 5919 (FK + 29,5/27,20); 23. Sandra Ostersehl (68) Ahrensburger TSV 5901 (FK + 26,7/

- 19,70); 24. Petra Röttger (67) LG W/P 5882 (FK + 28,7/22,44); 25. Sünje Mannchen (68) Rödemisser SV 5860 (FK + 28,5/28,12); 26. Astrid von der Heide (67) Ahrensburger TSV 5805 (FK + 27,8/27,00); 27. Marita Fischer (69) LBV Phönix Lübeck 5774 (FK + 27,7 [RW 3,06 m/s]/26,30); 28. Katharina Karstens (70) Lübeck 1876 5766 (FK + 29,7/24,20); 29. Ines Pohl (68) LG Elmshorn 5751 (FK + 28,2/15,90); 30. Anja Rehr (70) Lübeck 1876 5733 (FK + 28,9/24,06); 31. Claudia Schlinke (68) LG W/P (FK + 28,3/23,58); 32. Stefanie Broscheit (69) MTV Lübeck 5729 (FK + 28,4 [RW 2,73 m/s]/35,64); 33. Bianca Bleack (70) Lübeck 1876 5620 (FK + 29,7/15,24); 34. Christine Felgten (68) LG W/P 5601 (FK + 29,0/21,26); 35. Kerstin Oldenburg (69) MTV Lübeck 5526 (FK + 29,0 [RW 2,73 m/s]/23,14); 36. Brigitte Fischer (67) Ahrensburger TSV 5502 (FK + 27,4/kgV); 37. Jasmina Zander (70) MTV Lübeck 5450 (FK + 29,6 [RW 2,73 m/s]/23,88); 38. Jessica Zander (70) MTV Lübeck 5427 (FK + 28,0 [RW 2,73 m/s]/15,98); 39. Karin Knobelsdorf (69) LG W/P 5417 (FK 8 29,0/14,94); 40. Bianka Baasch (68) LG W/P 5380 (FK + 31,2/26,46); 41. Viktoria Glup (70) Lübeck 1876 5295 (FK + 28,7/17,72)

Mannschafts-Siebenkampf

- LG Neumünster 19540 (Finern 6623/Andersen 6461/Dalock 6456)
- LG Wedel/Pinneberg 19294 (Sörensen 7071/Lindemann 6133/Fischer 6090)
- Ahrensburger TSV 19084 (Martens 6593/Haack 6288/B. Möller 6203)
- LG Elmshorn 18952 (Wulf 6740/Hansen 6461/Pohl 5751)
- Rödemisser SV 18548 (Clausen 6398/Jensen 6290/Mannchen 5860)
- LG Wedel/Pinneberg II 17794 (Früchtenicht 5993/Sievers 5919/Röttger 5882)
- Ahrensburger TSV II 17659 (S. Möller 5953/Ostersehl 5901/von der Heide 5805); 8. MTV Lübeck 17535 (Zander 6280/Broscheit 5729/Oldenburg 5526); 9. Lübeck 1876 17119 (Karstens 5766/Rehr 5733/Bleack 5620); 10. LG Wedel/Pinneberg III 16750 (Schlinke 5732/Felgten 5601/Knobelsdorf 5417)

DLV-Schülerlager Berlin 1985 vom 17. bis 24. Juli

Training mit Rekordler und Meisterin

Nach einer reibungslosen Fahrt auf der Transitstrecke durch die DDR erreichten wir, Thore Russi, Christoph Otte, Dietmar Stremmel, Mirco Bartilla und Betreuerin Stefanie Dethloff das DLV-Schülerlager im Berliner Olympiastadion. Nachdem uns der Schülerwart Herr Mohr begrüßt hatte, teilte er und die Zimmer zu.

Nach dem Abendessen im Olympiastadion fanden Spiele zum Kennenlernen statt. So lernten wir schnell viele andere Schüler und Schülerinnen kennen, die teils von der Leistung her, teils durch Losverfahren in Berlin mit von der Partie sein durften.

Am nächsten Tag machten wir mit dem Bus eine Stadtrundfahrt, die uns zu interessanten Orten, wie der Gedenkstätte Plötzensee führte. Nach dem Mittagessen fand eine Trainingsmaßnahme statt. Hierbei trainierte zunächst je eine Fünfergruppe bei dem 200-m-Rekordler Jürgen Evers bzw. der deutschen Doppelmeisterin Heidi-Elke Gaugel und später dann alle beim Bundestrainer.

Am Abend bummelten alle über den Kurfürstendamm. Am darauffolgenden dritten Tag wanderten wir vormittags durch den Grunewald und fuhren zum Reichstagsgebäude. Dort bekamen wir unser Mittagessen und marschierten dann vom Mommsenstadion zum Olympiastadion zurück. Nach dem Abendessen konnte man im Sta-

dion-Freibad schwimmen, was viel nutzten. Der Sonntagsabend bestand aus der zweiten Trainingseinheit und dem Besuch der Deutschen Jugend-Meisterschaften. Am Abend fand eine Grillfete statt. Der Sonntagvormittag stand zur freien Verfügung. Dieses nutzten wir für ein letztes Hürdentraining, um am nächsten Tag beim Wettkampf nicht all zu schlecht auszusehen.

Die restliche Zeit wurde wieder mit dem Besuch der „Deutschen“ verbracht. Am Spätnachmittag machten wir eine Havel-See-rundfahrt. Am Montag, dem sechsten Tag, fand der Block-Mehrkampf statt. Die Kraft, vielleicht durch zu wenig Schlaf bedingt, ließ zu wünschen übrig. Am Abend wurde uns ein Teil des Wettkampfes auf Video gezeigt.

Der vorletzte Tag war noch einmal voll ausgefüllt mit dem Besuch eines Schwimmbadzentrums namens „Blub“, der Besichtigung der Bundesgartenschau und einer Abschiedsfeier mit kaltem Buffet, einem Essen, was endlich einmal wieder schmeckte.

Am Reisetag (vormittags) tauschten wir Adressen aus, um dann voneinander Abschied zu nehmen, in der Hoffnung, sich bald einmal wiederzusehen.

Abschließend möchten wir noch bemerken, daß es alles in allem gesehen eine

schöne Woche gewesen ist, wobei wir das Gefühl hatten, daß einige Betreuer das Schülerlager nicht ernst genug nahmen und andere ein wenig enttäuscht waren, wie z. B. Stefanie, daß sie so wenig zu tun hatten, sprich, sich teilweise ein bißchen überflüssig vorkamen. Man hätte die Aufgaben wohl im Voraus etwas verteilen müssen.

Doch trotz – so meinen wir – einiger Mißgeschicke und Fehlritte von der Organisation her, ist dieses Lager ein großer Erfolg gewesen ...

Mirco Bartilla, Thore Russi, Dietmar Stremmel, Christoph Otte, Stefanie Dethloff.



Schülerlager in Berlin: Lagebesprechung im Olympiastadion. Auch fünf Schleswig-Holsteiner waren dabei. Foto: Stefanie Dethloff



Großer Andrang beim Flensburger Lauftreff

Bei der offiziellen Eröffnung des Lauftreffs im Flensburger Stadion, der vom Kreis-Leichtathletikverband und der AOK Flensburg organisiert wird, waren trotz großer Hitze rund 50 Lauf-Interessierte erschienen. Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer der AOK, Max Ammann, lobten Dr. Pust als Vertreter der Stadt Flensburg und Egon Sievers vom SHLV die Organisatoren für diese neue Attraktion. Die Veranstalter freuten sich über den großen Anklang, den der Lauf-Treff in Flensburg gefunden hat. Drei Läufer-Gruppen starteten unter Anleitung der ausgebildeten Lauf-Treff-Leiter. Mit einer gemeinsamen Gymnastik unter musikalischer Begleitung wurde die erste Übungsstunde abgeschlossen. Das Informationsangebot der AOK und die Möglichkeit der persönlichen Beratung durch den anwesenden Arzt, Wolfram Gunther Leppin, fanden regen Zuspruch. Wer wegen der großen Hitze nicht an der Eröffnungsveranstaltung teilnahm, kann sich an jedem der folgenden Diens-tage um 18 Uhr im Flensburger Stadion einer der Lauf-Treff-Gruppen anschließen.

Einladung

zur Endrunde DMM – Landesliga-Männer am Samstag, d. 28.9.1985 in Heide, Stadion am Schwimmzentrum

Vereine: – Organisationsgebühr je Mannschaft 45,- DM
LAG Gettorf/Rieseby – Ahrensburger TSV – LAC Neumünster – SV Friedrichsgabe – MTV Heide – TSV Kronshagen

Meldungen: 1. Die Vereine müssen ihre Teilnahme bis zum 1.9.85 bei der SHLV-Geschäftsstelle bestätigen
2. bis zum 18.9.85 (Eingang) ist die verbindliche namentliche Meldung bei der SHLV-Geschäftsstelle abzugeben
3. Bis 30 Minuten vor Wettkampfbeginn sind geringfügige Ummeldungen am Stellplatz möglich.

Kampfrichter: Jede Mannschaft hat verbindlich einen Kampfrichter zu stellen. Namentliche Meldung mit Einsatzwunsch muß mit der Meldung am 18.9. erfolgen.

Aus der Geschäftsstelle

In der Zeit vom 19.8.85 bis 13.9.85 ist die Geschäftsstelle nur am Montag, Dienstag und Donnerstag besetzt.

Anschriftenänderungen

KLV Steinburg
Dietrich Pförtner, Sebastian-Kneipp-Str. 23, 2210 Itzehoe

TuS Hasseldieksdamm/Mettenhof
Christel Lorenzen, Helsingstr. 112, 2300 Kiel 1

Preetzer TSV
Kai Schnoor, Königsberger Str. 34, 2308 Preetz

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Peter Frost ...

... SHLV-Wettkampfwart, erfüllte zum 35. Mal das deutsche Sportabzeichen in Gold. Einer der ersten Gratulanten war Hans Hansen, LSV-Präsident.

Dr. Horst Seelemann ...

... von 1975 bis 1.2.85 Volkslaufwart im SHLV, wurde für seine besonderen Verdienste um den Volkslauf von DLV-Volkslaufwart Otto Hosse mit einem Pokal geehrt. Seit Februar 1985 ist Dr. Seelemann Breitensportbeauftragter des SHLV.

PX Lübeck und TSV Klausdorf dabei

Für den in diesem Jahr zum 14. Mal ausstragenden Pokalendkampf DAMM M 30 hat sich das Seniorenteam von Phönix Lübeck mit 13 845 Punkten qualifiziert. Beim Endkampf der M 40 ist der TSV Klausdorf (9820 Zähler) dabei. Das DAMM-Finale findet am 14. Septembr in Mönchengladbach statt – wir wünschen unseren Vertretern alles Gute!

Im Amt der Jugendsprecherin hat es einen Wechsel gegeben. Gabi ist ausgeschieden, Sandra eingestiegen. Ein Dank- und Willkommensgruß erreichte den startschuß:

Tschüß!

Nun, da mit Sandra Merkert aus Bad Segeberg eine neue Jugendsprecherin gefunden ist, kann ich mich beruhigt aus meinem Amt verabschieden. Ich hoffe, daß Sandra die gleiche Unterstützung wie ich erfährt.

An dieser Stelle ein Dank an alle, die mir in den vergangenen zweieinhalb Jahren bei meiner Arbeit geholfen haben: Allen voran Heinz Müller, unser Jugendwart, und alle Mitglieder des Jugendausschusses. Auch möchte ich den leider nur wenigen Jugendlichen danken, die Eigeninitiative zeigten, wie Axel Konjack aus Elmshorn und Jens Schreiber aus Brunsbüttel.

Eure Gabi Kremeskötter

Hallo!

Trotz intensiver Bemühungen unserer ehemaligen Jugendsprecherin Gabi ist es auch in diesem Jahr nicht gelungen, bei den Landesmeisterschaften eine „richtige“ Jugendsprecherwahl auszuführen. Das bedeutet, daß ich – genau wie meine Vorgänger – kommissarisch eingesetzt wurde.

Mein Name ist Sandra Merkert, geboren am 21. Mai 1967. Seit 1975 betreibe ich aktiv Leichtathletik im SC Rönau 74. Da ich im Besitz der F-Lizenz bin, trainiere ich zusammen mit dem zweiten Vorsitzenden des SHLV, Horst Pape, unseren Nachwuchs. Ich bin zudem Jugendsprecherin im Verein und auf Kreisebene.

Obwohl ich im kommenden Jahr (hoffentlich) mein Abitur „bauen“ werden, hoffe ich trotz der daher anstehenden Arbeit, das Amt des Jugendsprechers zu Eurer Zufriedenheit ausüben zu können. Das Gelingen hängt im wesentlichen von unserer Zusammenarbeit ab; über Vorschläge und Anregungen würde ich mich sehr freuen. Auch wäre es gut, noch einen Jugendsprecher an meiner Seite zu haben. Wer Lust zu einer derartigen Arbeit besitzt, sollte sich einmal mit mir in Kontakt setzen. Meine Anschrift:

Konrad-Adenauer-Ring 9,
2360 Bad Segeberg,
Tel. 0 45 51/8 10 55

In der Hoffnung auf zahlreiche Zuschriften verabschiedet sich

Eure Sandra Merkert

starte doch mal in . . .

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir auch Ihre Ausschreibung. Pro Druckzeile kostet unser Service nur 1,00 DM. Mindestpreis jedoch 10,- DM. Mit einer Veröffentlichung an dieser Stelle erreichen Sie Ihre gewünschte Zielgruppe zu besonders günstigen Bedingungen. Denken Sie doch nur einmal an Ihre Portokosten!

Senden Sie Ihren Veröffentlichungswunsch an den Pressewart. Die Abrechnung erfolgt über den SHLV. Für alle Ausschreibungen gilt der Hinweis, daß Ausrichter und Veranstalter keine Haftung für Schäden jeder Art übernehmen.

Hamburg-Neugraben

Veranst. der LG HNF auf dem Sportplatz Opferberg:

1.9. Stadionsportfest: ab 10 Uhr Jugend, ab 13 Uhr Männer, Frauen. Männl. Jgd. 200, 800, Hindernis, Weit, Hoch, Kugel; weibl. Jgd. 200, 800, Weit, Hoch, Kugel, Diskus; Männer 100, 400, 1500, 5000, 3000-m-Hind., Weit, Hoch, Stab, Speer, Kugel, 110-m-Hürd., Männer Ak Weit, 5000; Frauen 100, 400, 1500, Weit, Hoch, Diskus, Speer

8.9. Schülersportfest: 10 Uhr Sch(i) D Dreikampf, Sch(i) C 50, 800/1000, Weit, Ball, Hoch, 4 x 50 m; ab 13 Uhr Sch(i) B 75, 800/1000, Weit, Hoch, 4 x 75; ab 13 Uhr Sch A 100, 1000, 2000, 4 x 100, Speer, Weit, Hoch, Kugel; Schi A 100, 800, 2000, Weit, Hoch, Kugel, Diskus, 4 x 100

22.9. Seniorensportfest
6.10. Mehrkampf- und Langstreckentag
Inf. und Ausschreibungen: W. Bostelmann, Scheideholzkehe 3, 2104 HH 92, Tel. 040/7022609 oder W. Schneider, Scheideholzweg 64 a, 2104 HH 92, Tel. 040/7024414

Hamburg-Neugraben

Straßenläufe der LG HNF Hamburg:
Sa. **7.9. 16.30 5 x 5-km-Staffel** für Männer, M 40 u. ä., Frauen, W 40 u. ä., gemischte Mannschaften auf 5 km langer, verkehrsfreier Rundstrecke. Meldegeld: 20,- bis zum 5.9. eingehend
So. **10.11. 10 Uhr IX. Int. Süderelbe-Marathon** sowie 10 Meilen, 10 km
Weitere Veranstaltungen:
Sa. **7.12. XX. Int. Haake-Cross**
Straßenlauf-Cup 1986: 10 km am **23.2./10 Meilen 9.3./Halbmar. 23.3.**
25-km-Lauf 13. April (+ 10 Meilen)
20-Meilen-Lauf und 10-km-Frauenlauf 11. Mai
Ausschr. und Inf. bei: W. Bostelmann, Scheideholzkehe 3, 2104 Hamburg 92, Tel. 040/7022609

Neumünster

Landesoffenes Seniorensportfest der LG Neumünster am **7. September 1985**, Beginn: 14.30 Uhr

Achtung:

Austragung nicht auf der IGS-Anlage, sondern auf der Anlage **Einfeld, Roschdohler Weg**.

Wettbewerbe: Senioren 75 m, 100 m, 1000 m, 3000 m, Hoch, Weit, Kugel, Speer, Diskus. Seniorinnen 75 m, 100 m, 800 m, Hoch, Weit, Kugel, Speer, Diskus.
Alle Läufe werden als Zeitläufe ausgetragen.
Durchführung: Die Wettkämpfe werden nach der DLO/ALB ausgetragen.
Org.-Gebühren: 3,50 DM je Wettbewerb
Meldungen: bis zum **3.9.85** an Werner Haß, Krokamp 3, 2350 Neumünster, Tel. 04321/82247
Ausschreibungen dort ebenfalls.
Wir wünschen allen Aktiven eine gute Anreise und viel Erfolg.

Norderstedt

Offene Kreismeisterschaften des KLV Segeberg am Sonntag, **15. September 1985**, Beginn 9.30 Uhr, im Waldstadion in Norderstedt, Lawaetzstraße.

Wettbewerbe:

Männer: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 3000 m, 110-m-Hürden, 4 x 100 m, Hoch, Weit, Kugel, Speer
Frauen: 100 m, 400 m, 800 m, 100-m-Hürden, 4 x 100 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus
mJA: 100 m, 400 m, 800 m, 3000 m. 110-m-Hürden, 4 x 100 m, Hoch, Weit, Kugel, Speer
wJA: 100 m, 400 m, 800 m, 100-m-Hürden, 4 x 100 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus
mJB: 100 m, 400 m, 1000 m, 110-m-Hürden, 4 x 100 m, Hoch, Weit, Kugel, Speer
wJB: 100 m, 400 m, 800 m, 100-m-Hürden, 4 x 100 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus
Org.-Geb. für Männer u. Frauen DM 4,-, Jugendliche DM 3,- u. Staffeln DM 6,-
Ausschreibungen/Zeitpläne bei. sowie Meldungen mit Angabe der Bestleistungen (Läufe) an Christian Fischer, Friedlandstr. 9 h, 2351 Trappenkamp, Tel. 04323/2540 (pr.) od. 040/52202375 (d.). Meldeschluß **7.9.85**

Wedel

Nationales Jugend- und Schülersportfest am **14./15. September 1985**
im Wedeler Elbestadion
Beginn:

14.9. um 13 Uhr Si/S D

14 Uhr Si/S C, B

15.9. 10 Uhr Si/S A und weibl./männl. Jgd.

Wettbewerbe:

Schüler/innen D – Dreikampf

Schüler/innen C – 50/1000/800, Weit, Hoch, Ball
Schüler/innen B – 75/1000/800, Weit, Hoch, Kugel, Ball

Schüler/innen A – 100/1000/800/80-m-Hü., Weit, Hoch, Kugel
Männl. Jgd. B – 100/1000/4 x 100, Hoch, Stab
Männl. Jgd. A – 100/800/1500/4 x 100, Weit, Hoch, Kugel, Speer
Weibl. Jgd. B – 100/800/4 x 100, Weit, Kugel
Weibl. Jgd. A – 100/800/4 x 100, Hoch, Diskus, Speer

Meldungen:

Artur Heß, Spitzerdorfstr. 16 f, 2000 Wedel/Holstein, Ruf: 0 41 03/827 41, bis **9. September 85** Eingang

Meldegeld:

S/Si D Dreikampf DM 3,-

S/Si C/B Einzel DM 2,-

S/Si A Einzel DM 2,50

Jugend Einzel DM 3,-

Staffeln DM 4,-

Nach- bzw. Ummeldungen 50 % des Meldegeldes.

Ergebnisliste:

DM 2,- und Porto

Auszeichnungen:

Die 8 ersten und die drei ersten der Staffeln erhalten Urkunden. Für die besten Leistungen stehen Preise zur Verfügung.

Bestimmungen:

Laut ALB/DLO

Haftung:

Der Veranstalter haftet bei Schäden im Rahmen und bis zur Höhe des bestehenden Haftpflichtversicherungsschutzes

Aufsicht:

KLV Pinneberg

Hinweis:

Die Laufbahn und alle Sprungbahnen sind mit Kunststoff beschichtet und dürfen nur mit 6-mm-Dornen benutzt werden.
Wedel liegt an der B 431
Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und viel Erfolg in Wedel.

LG Wedel/Pinneberg:

gez. Rahn/Scheithe/Böttcher/Heß

Kiel

10. Kanal-Lauf rund um Kiel-Suchsdorf

Der Suchsdorfer Sportverein veranstaltet am Sonntag, **15. September 1985**, den 10. Nord-Ostsee-Kanal-Lauf, bei dem es über 25 km rund um Kiel-Suchsdorf geht. Über diese Strecken starten Frauen, Männer, weibl. und männl. Jugend A. Außerdem sind 10-km-Läufe für Frauen, weibliche und männliche Jugend, Schülerinnen und Schüler vorgesehen. Start ist ab 10 Uhr am Vereinsheim des SSV. Die Startgebühren betragen 6,- DM, für Jugendliche und Schüler 3,- DM. Bei Nachmeldungen werden 4,- DM Aufschlag je Teilnehmer erhoben. Ausschreibungen können über die Geschäftsstelle des SSV, Alter Steenbeker Weg 24, 2300 Kiel 1, bezogen werden. Meldungen müssen bis zum 5. September 1985 auf DLV-Bogen in der Geschäftsstelle des SSV vorliegen. Nachmeldungen sind in beschränktem Umfang bis eine Stunde vor dem Start möglich.

9. Kieler Marathonlauf

Am 20. Oktober 1985 veranstaltet das Marinefliegergeschwader 5 zusammen mit dem SSV den 9. Kieler Marathonlauf in Kiel-Holtenau. Teilnahmeberechtigt sind alle weiblichen und männlichen Mitglieder von Vereinen, die dem DLV angeschlossen sind, sowie Angehörige der Bundeswehr aus dem militärischen und zivilen Bereich. Gäste befreundeter Streitkräfte sind herzlich willkommen. Die Meldegebühr beträgt 20,- DM, Nachmeldungen zusätzlich 5,- DM. Vereine mit mehr als 10 Meldungen erhalten einen Mengenrabatt von 20 %. Nach- bzw. Ummeldungen sind hierbei ausgeschlossen. Gestartet wird um 10.00 Uhr im Marinefliegerhorst, Kiel-Holtenau. Die Wendepunktstrecke führt teilweise am Nord-Ostsee-Kanal entlang. Umkleideräume, Duschen und Parkplätze an bzw. in der Sporthalle der Marineflieger am Start. Anfahrt über die Holtenauer Hochbrücke (Fahrtrichtung Olympiahafen Kiel-Schilksee), nach der Brücke erste Abfahrt rechts Richtung Holtenau. Die Strecke zum Fliegerhorst ist ausgeschildert.
MS.: 11. Oktober 1985. Weitere Informationen: Günter Stachel, MFG 5, Wolperdingerstr. 9, 2300 Kiel 1, Tel. 04 31/33 16 01 und Georg Levsen, Sylter Bogen 73, 2300 Kiel 1, Tel. 04 31/31 13 66.

Böklund

Einladung zum 2. Abendsportfest am Mittwoch, 18.9.85

Ort:

Böklund, Stadion am Schulzentrum

Beginn: 18.00 Uhr

Wettbewerbe:

Männer: 400, 1500, 3000-m-Hindernis, Speer, Dreisprung

Frauen: 1500, 3000, Hoch, Kugel, Speer männl. Jgd. A/B: 200, 400, 1500/2000-m-Hindernis, Diskus, Hoch, Kugel

weibl. Jgd. A/B: 200, 1500, Hoch, Weit, Speer

Meldungen an: Heinz-Jürgen Friske, Krokholm 6, 2387 Böklund, Tel. 0 46 23/12 34

Meldeschluß: Dienstag, **17. September 85**, Nachmeldungen bis 1/2 Std. vor Wettkampfbeginn möglich!

Meldegeld: pro Disziplin Männer/Frauen 3,- DM; mw Jgd. A/B 2,50 DM

Siegerehrung: während der Veranstaltung, Urkunden gemäß DLO

Umkleideräume und Duschen direkt am Stadion. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung bei Schäden aller Art!

Der Zeitplan hängt am Wettkampftage aus!

Friedrichsgabe

28. Holsteinmarsch – 50 km Straßengehen des SV Friedrichsgabe am **22. September 1985**, Start 10 Uhr

Nationaler Wettbewerb mit den Landesmeisterschaften für Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein.

Rahmenwettbewerbe: 10 km Frauen-LM Schleswig-Holstein – 10 km Junioren-LM Schleswig-Holstein.

Strecke: 5 km Rundstrecke beim Waldstadion in Norderstedt, Ortsteil Friedrichsgabe Lawaetzstraße.

Meldungen bis zum **14. September** an: Hans-Heinrich Fischer, Bahnhofstraße 10, 2000 Norderstedt, erbeten.

Startnummernausgabe im Sportlerheim des Waldstadions. Auszeichnungen: Ehrenpreise, Pokale, Plaketten und Urkunden.

Siegerehrung ab 16.30 Uhr im Sportlerheim Die Veranstaltung wird nach der DLO ausgetragen.

Hamburg

7. Schüler-Saisonabschlußsportfest des Hamburger Sport-Verein am Sonntag, den **29. September 1985, 9 Uhr**, in der Jahnkampfbahn/Stadtpark.

Achtung!

1. Bitte auf die Qualifikationen achten! Nur bei Beachtung der Qualifikationen können wir einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gewährleisten! Um schnelle Läufe zu garantieren, bitte Bestzeiten angeben!

2. Der Speerwurfanlauf erfolgt auf Sand!

3. Bitte Meldeschluß beachten!

Wettbewerbe:

Schüler A: 100 m, 1000 m, 80-m-Hürden, Weitsprung (5,00 m) Hochsprung (1,40 m; 1,45; 1,50; 1,55; 1,58; 1,61 ...) Stabhochsprung, Kugelstoßen, Diskuswurf, Speerwurf, 4 x 100-m-Staffel

Schüler B: 75 m, 1000 m, 60-m-Hürden, Weitsprung (4,40 m) Hochsprung (1,25 m; 1,30; 1,35; 1,38; 1,41 ...) Ballwurf, Kugelstoßen, 4 x 75-m-Staffel

Schüler C: 50 m, 1000 m, Weitsprung (3,90 m) Hochsprung (1,10 m; 1,15; 1,20; 1,25; 1,28; 1,31 ...) Ballwurf, 4 x 50-m-Staffel

Schülerinnen A: 100 m, 800 m, 80-m-Hürden, Weitsprung (4,90 m), Kugelstoßen, Diskuswurf, Speerwurf, 4 x 100-m-Staffel

Schülerinnen B: 75 m, 800 m, 60-m-Hürden, Weitsprung (4,40 m), Kugelstoßen, Ballwurf, 4 x 75-m-Staffel

Schülerinnen C: 50 m, 800 m, Hochsprung (1,10 m; 1,15; 1,20; 1,25; 1,28; 1,31), Ballwurf, 4 x 50-m-Staffel

Meldungen:

Auf DLV-Meldebögen bis zum **20. September 1985 (Posteingang)** an Hartmut Diekhoff (Tel. 0 40/44 65 44) Hochallee 72, 2000 Hamburg 13.

Nachmeldungen gegen Zahlung eines zusätzlichen Meldegeldes von DM 3,- pro Meldung!

Organisationsbeitrag:

Einzelmeldung DM 3,00

Staffelmeldung DM 4,00

Zeitläufe:

Werden Zeitläufe durchgeführt, so erfolgt eine gemeinsame Wertung der entsprechenden Läufe.

Endläufe:

Zwischenläufe werden nicht ausgeführt. Es werden A-, B- und C-Endläufe ausgetragen, für die sich die zeitschnellsten Läufer/innen qualifizieren.

Auszeichnungen:

Die ersten 6 eines Wettbewerbs erhalten eine Urkunde. Weitere Preise stehen zur Verfügung.

Bestimmungen:

Die Veranstaltung wird durchgeführt nach den Bestimmungen des DLV unter Aufsicht des HLV.

Bönningstedt

1. Staffeltag des SV Rugenbergen am Mittwoch, dem **25.9.85** auf dem Sportplatz an der Ellerbeker Str. in 2087 Bönningstedt. Beginn um 18 Uhr in Startfolge:

1. 3 x 800 m Schülerinnen C

2. 3 x 800 m Schülerinnen B

3. 3 x 800 m Schülerinnen A

4. 3 x 800 m WJ A/B getrennte Wertung

5. 3 x 1000 m Schüler C

6. 3 x 1000 m Schüler B

7. 3 x 1000 m Schüler A

8. 3 x 1000 m MJ A/B getrennte Wertung

Meldungen an den SV Rugenbergen, Ellerbeker Str. 27, 2087 Bönningstedt

Meldeschuß ist der **23.9.85**

Staffelgebühren für Schüler 3,- und für Jugend 4,-. Nachm. zuzügl. 1,-

Urkunden nach DLO. Die Laufbahn ist mit Spikes (max. 6mm) zu belaufen.

Neumünster

Der LAC-Gut Heil-/SVT-Neumünster lädt zum 4. Neumünsteraner-Straßenlauf „Rund um den Tierpark“ am **12.10.85** ein.

Wettbewerbe:

10-km-Lauf (Jedermannlauf) Start: 14.00 Uhr
25-km-Lauf Start: 15.00 Uhr

Streckenführung:

überwiegend asphaltierter Rundkurs von 5380 m/Runde (ehemalige, etwas veränderte Deutsche 25-km-Meisterschaftsstrecke von 1981)

Wertung:

Frauen, Männer mit AK-Wertung, w. + m. Jgd. A + B. Getrennte Wertung in allen Klassen – auch Mannschaftswertung.

Meldungen:

Auf DLV-Bogen bis zum **5.10.85** an: Hans-Jürgen Riesenberger, Padenstedter Landstr. 71 b, Tel. (0 43 21) 8 11 66, 2350 Neumünster.

Durchführung: DLO/ALB

Parkplätze, Umkleide- und Duschmöglichkeit „Bad am Stadtwald“, Hansaring 177

Organisationsgebühr: 10 DM Erw., 7 DM Jgd.

Nachmeldungen: 2,50 DM bis 1 Stunde vor dem Start möglich.

Ergebnislisten: 1,50 DM

Einzahlungen: LAC-Gut Heil-/SVT-Neumünster, Volksbank Neumünster, BLZ 212 900 16, Kto.-Nr. 93 469 450, Stichwort: 25-km-Lauf

Wir wünschen eine gute Anreise.

startschuß Schleusberg 2 a 2350 Neumünster

Heikendorf bei Kiel

2. Kieler Förde-Lauf des LAV Heikendorf. Sonntag, **27. Oktober 1985**, um 10.30 Uhr. 11-km-Rundkurs durch die 750 Jahre alte Gemeinde Heikendorf – direkt entlang der Kieler Förde. Eine der schönsten Laufstrecken Norddeutschlands.

Startklassen: alle AK gemäß DLO, Mannschaftswertung für Frauen und Männer.

Urkunden für alle Teilnehmer.

Sachpreise für die ersten 3 einer jeden AK. Verlosung wertvoller Sachpreise (Hauptpreis: 1 Fahrrad) unter allen Teilnehmern.

Startgeld: Erw. 7,-, Jgd. 5,-, Nachmeldungen 3,- zusätzlich.

Weitere Informationen, vollständige Ausschreibung sowie Meldungen an: Dieter Klaus, Schönberger Landstr. 65, 2316 Probsteierhagen, Tel. 0 43 48 / 80 96

Achtung, Seniorenstaffeln!

In Abänderung der Ausschreibungsbrochure und der Hinweise im letzten startschuß finden die Wettbewerbe unter Punkt **22 nicht** in Böklund am 8.9.1985, sondern in **Elmshorn am Sonnabend, den 5.10.1985, statt.**

Beginn: 16.00 Uhr 3 x 1000 m M 30, M 40, M 50 – 16.30 Uhr 3 x 800 m W 30 und älter.

Wettkampfstätte: Sportanlage der Kooperativen Gesamtschule Elmshorn, Hainholzer Schulstraße (Stadtteil Hainholz).

Endlich ist der Buni fertig!

Kurz vor der Vollendung steht die Sanierung des „Buni“. Nach den Sommerferien steht das Stadion der Leichtathletik wieder zur Verfügung, sofern das Wetter mitspielt. Die festliche Einweihung der gesamten Anlage, deren Sanierung rund 2,3 Millionen Mark kosten wird, soll dann am **22. September mit dem Schülerverbändekampf** und einigen Rahmenwettbewerben stattfinden.

Mit Unterstützung des Sportamtes der Hansestadt Lübeck versuchen Gerd Frähmcke, Wolfgang Zdechlik und Volker Dethloff namhafte deutsche und ausländische Athleten in Lübeck an den Start zu bringen.

B-Trainer-Lehrgang im Block Sprung

Im Winterhalbjahr 1985/86 bietet der SHLV einen B-Trainer-Lehrgang im Block Sprung an. Meldeschluß ist der **10. Oktober 1985** (Eingang SHLV-Geschäftsstelle). Die Ausbildungswochenenden liegen voraussichtlich vom 1.-3. November 85 sowie vom 13.-15. Dezember 85. Es folgt ein Prüfungswochenende zu Beginn des Jahres 86.

Die Zulassungsbedingungen:

a) Erfolgreicher Abschluß der F-Übungsleiter-Lizenz

b) Bestätigung des Vereins, daß der B-Trainer-Anwärter mindestens zwei Jahre als ausgebildeter F-Übungsleiter gearbeitet hat.

c) Vollendung des 18. Lebensjahres

Die Zulassungsunterlagen sind mit der Anmeldung einzureichen.

Der B-Trainerlehrgang umfaßt einschließlich der Prüfung drei Wochenenden (Freitagabend bis Sonntagmittag). Der SHLV übernimmt die Referentenkosten und zahlt einen Fahrkostenzuschuß. Unterkunft und Verpflegung (50,- DM je Wochenende) sind von den Teilnehmern zu tragen.

Bitte vormerken:

Am Freitag, den **15. November 85**, kommt Frank Hensel, DLV-Trainer für den Bereich Hürden, zu einer Fortbildungsveranstaltung nach Schleswig-Holstein. Der Lehrgangsort und die genauen Lehrgangsinhalte erscheinen demnächst im startschuß.

Frank Thieme

Lehrwart

Laufen, gehen, laufen, gehen – das ist der Berglauf, eine noch junge leichtathletische Disziplin. Bei 30 Grad im Schatten war der Neumünsteraner Ralf-Günther Lademacher beim 1. Internationalen Kanzelwand-Berglauf im österreichischen Kleinwalsertal dabei. Für den startschuß läßt er die steile Wegstrecke noch einmal Revue passiern. – Schwitzen Sie mit.

1000 m Höhenunterschied ohne Seilbahn ...

Sonntag, 14. Juli 1985
8.30 h Riezlern/Kleinwalsertal
in 1088 Meter Höhe

Langsam aber sicher füllen sich die Parkplätze an der Talstation der Kanzelwand-Seilbahn. Fahrzeuge mit den Nationalitätskennzeichen D, A, CH, I bestimmen das Bild. Volkstümliche Musik tönt aus den Lautsprechern, nur von gelegentlichen Durchsagen unterbrochen. Es herrscht in der frühen, jedoch schon recht warmen Morgensonne ein buntes, lebhaftes Treiben. Man besorgt sich seine Startnummer, fachsimpelt hier und da, hält nach bekannten Gesichtern Ausschau, scherzt miteinander und bereitet sich langsam auf den Start vor. Ein Duft von Massageöl liegt in der Luft. Wohin das Auge auch schweift, überall noch fröhliche, lustige Gesichter. Eigentlich also nichts besonderes und vor jedem Laufwettbewerb üblich. Doch eines ist heute anders. Es ist das Streckenprofil, das vom ersten bis zum letzten Meter unaufhörlich in die Höhe führt. Auf knapp 7,5 km sind 1000 m Höhenunterschied zu überwinden.

Endlich, 10.30 h. Es ist soweit. Der Startschuß fällt und genau 24 Stunden nach unserer Ankunft setzen wir uns in Bewegung zum 1. Internationalen Kanzelwand-Berglauf in Riezlern im Kleinwalsertal.

Die Hauptstraße, die wir jetzt entlanglaufen, ist gesäumt von Zuschauermassen, und man fragt sich, wo diese Massen mit einmal herkommen. Applaus und aufmunternde Worte begleiten uns hinaus. Wir biegen halbrechts in eine unscheinbare Seitenstraße ab, und obwohl es vom Start weg gleich beträchtlich bergan geht, lassen wir die Zuschauer und die letzten Häuser des Ortes schnell hinter uns.

Das Teilnehmerfeld zieht sich langsam auseinander. Es geht jetzt über eine Bergwiese. Wie an einer Schnur aufgereiht laufen wir hintereinander, denn ein nebeneinander ist aufgrund des schmalen Pfades nicht mehr möglich. Über uns und unter uns auf den Wiesenhängen nur noch das Bimmeln der Kuhglocken, vermischt mit dem langsam aber sicher immer schwerer werdenden Atmen der Läufer.

Wir haben jetzt auch die Wiesenhänge hinter uns gelassen und befinden uns auf ei-



„Je näher wir dem Ziel kommen, desto steiler geht es voran.“ Ralf-Günther Lademacher auf der Strecke.

nem breiteren Kiesweg, der wieder ein Überholen der langsameren Läufer ermöglicht. Die ersten gehenden Läufer werden überholt, und direkt über uns befördert die Seilbahn Zuschauer und Familienangehörige auf den Kanzelwandgipfel. Während man sich oben in den Gondeln sicherlich über die hervorragende Fernsicht freut, freuen wir uns schon über jedes kleine Tannenwäldchen, das einige Laufmeter Schatten spendet, denn die Sonne scheint seit den frühen Morgenstunden und hat das Thermometer mittlerweile auf über 30 Grad ansteigen lassen.

Trikot und Hose sind längst zum Auswringen. Ein kleiner Gebirgsbach, dessen Rauschen jetzt das schwere Atmen und Hecheln der Läufer übertönt, kreuzt unseren Weg. Die ersten machen „Rast“ und laben sich an dem kühlen Naß. Sollen wir auch? Nein, weiter! Nur keine Zeit verlieren. Dann die erste – oder haben wir die anderen übersehen? – Kilometerangabe. Kilometer 3 ist auf einem kleinen Schildchen zu lesen. Na ja, wenn es so weiter geht wie bisher, dann werden wir das Ziel wohl unbeschadet erreichen ...

Doch kaum ist der Gedanke zu Ende gedacht, erreichen wir die nächste Biegung und ... auch für uns ist es vorerst mit dem Laufen vorbei. Wir legen eine Gehpause ein, denn der Weg wird zusehends steiler und läßt kaum ein Laufen mehr zu. In langgezogenen steilen Serpentin führt uns der Weg von jetzt ab unbarmherzig in die Höhe.

Weit vorn ist die Spitze des Feldes auszumachen. Das Ende ist jedoch noch lange nicht in Sicht. Doch soweit das Auge auch reicht, wir scheinen uns in einem „Geherfeld“ zu befinden. Mittlerweile haben wir ca. 1300 Höhenmeter erreicht und auch die letzten gelegentlich schattenspendenden Baumgruppen zurückgelassen. Kein Lüftchen regt sich. Die Sonne brennt, und die Luft wird auch langsam dünner. Oder ist es nur Einbildung?

Egal, wir müsen nach oben. Zum Ziel in über 2000 m Höhe. Mit teilweise so steilen Passagen, das wir mit den Händen fast den Boden berühren. Zusätzlich erschwert der rutschige, kiesartige Wegbelag das Vorwärtstkommen, so daß an den Wegrändern

immer wieder nach Furchen und dergleichen gesucht wird. Laufen, gehen, laufen, gehen – das ist jetzt unser Rhythmus. Der salzige Schweiß tritt weiterhin aus den Poren, und die Schweißbänder erfüllen ihren Dienst schon längst nicht mehr. Dann der nächste kleine Wildbach, an dem wir jetzt auch nicht vorbeikommen. Einmal die Hände eintauchen, Stirn und Nacken abkühlen, und schon geht es weiter. Wir werden das Gefühl nicht los, je näher wir dem Ziel kommen, desto steiler geht es bergan.

„Wann wird es denn mal wieder etwas flacher“, höre ich in bayerischem Akzent. „Keine Ahnung“, schnaufe ich. Noch immer rührt sich kein Lüftchen, und die Sonne scheint in dem Maße stärker zu werden wie wir schwächer. Es geht schon längst nicht mehr um eine gute Zeit oder eine gute Platzierung, sondern nur noch ums Ankommen. Hoffentlich versagen unsere Beine nicht noch die Dienste, wo doch mittlerweile schon 1900 m Höhe erreicht sind. Endlich, km 6 wird angezeigt, und die nächste Biegung gibt den Blick auf die Bergstation frei. Ein Ruck scheint durch den geschwächten Körper zu gehen. Wir werden etwas schneller. Doch dieses Aufbäumen vergeht ebenso schnell wie es gekommen ist, denn das Ziel ist auf einmal wieder außer Sichtweite, und der Weg scheint auch schon wieder steiler zu werden.

Die Zunge streicht zum wiederholten Male über die salzigen Lippen, die Augen haften am Boden, um den besten Weg auszumachen. So geht es jetzt weiter bergauf. Plötzlich ist auch das Ziel wieder auszumachen. Schon fast zum Greifen nach. Wir mobilisieren die letzten Kräfte, um jetzt doch noch den einen oder anderen Läufer zu überholen.

Die letzten einhundert Meter, immer noch bergan, scheinen nicht enden zu wollen. Dann, in 2068 m Höhe, das langersehnte Zielband. Total erschöpft, aber doch glücklich und zufrieden, haben wir es nach 55 Minuten erreicht. Man greift nach Getränken, zieht sich das nasse Trikot vom Körper, erfrischt sich und sucht nach schattigen Sitzgelegenheiten, hat endlich auch einmal Zeit für die Schönheiten der Landschaft, die der weite Blick von hier oben freigibt. Nach kurzer Zeit sind fast alle Strapazen vergessen und die Gedanken wandeln bereits über die Berggipfel hinweg ... zum nächsten Berglauf.

Hoher Besuch in Lübeck

Hammerwurf-Bundestrainer für den Nachwuchs, Eberhard Gaede aus Darmstadt, besuchte die Hammerwerfer des MTV Lübeck, um den DLV-C-Kader-Athleten Claus Dethloff unter die Lupe zu nehmen. Nach einer mehrstündigen Trainingseinheit erklärte Gaede: „Von Claus werden wir im nächsten Jahr auf Bundesebene noch altherhand erwarten können!“



Auf Länderreise: Der neue DLV-Präsident Dr. Eberhard Munzert (links) machte seinen Antrittsbesuch beim SHLV. In Gesprächen mit dem geschäftsführenden Vorstand und während einer Vorstandssitzung in Kiel ließ er sich über die Leichtathletik und deren Probleme im nördlichsten Bundesland informieren. In einer kurzen Rede unterstrich Munzert sein Bestreben, Kontakte zu den Landesverbänden zu suchen. Breiten Raum nahm die Diskussion um die Förderung des Leistungssports durch den DLV ein. Gerade Schleswig-Holstein habe wegen seiner peripheren Lage immer wieder Probleme, kritisierte SHLV-Vize Horst Pape und nannte konkrete Beispiele aus dem A- und C-Kader-Bereich. Auch Lehrwart Frank Thieme nahm gegenüber dem DLV-Präsidenten kein Blatt vor den Mund: „Wenn ein hauptamtlicher DLV-Trainer zu einem schleswig-holsteinischen C-Kader-Athleten sagt, er solle bis zum Freitagabend beim Lehrgang in Frankfurt sein, sonst brauche er gar nicht mehr zu kommen, dann sollten wir den SHLV lieber Dänemark angliedern“, meinte Thieme. Dr. Eberhard Munzert zeigte sich als ein aufgeschlossener Gesprächspartner und versprach auch im Gespräch mit dem SHLV-Vorsitzenden Wolfgang Delfs (rechts), diskutierte Themenbereiche insbesondere mit den Bundestrainern zu besprechen.

R. Straub

Blacky vertellt



„Spaziergängers“

Buten schient de Sünn, un keen Lüftchen recht sick. Dat is in Sleswig Holsteen jo teemlich selten. Meerumschlungen hebbt wie jo mehrstiets ook mit Wind vun achtern un vun vörn to reken. Aver hüüt is dat klaar und windstill. Du mags' gaarnich recht in 'ne Stuuv sitten, dat drifft een förmlich na buten. An so'n Dag fällt een dat trainieren ümmer teemlich licht.

Wenn du di denn noch 'n schöne Runn utsöchst, hest du an de een oder anner Stell 'n goode Utsicht un kanns' ook teemlich wiet kieken.

Un bi so'n Wedder is natürlich ook 'n ganzen Hupen Spaziergängers ünnerwegens.

Wenn se die entgegenkommt geiht dat noch, door seht se die rechtietich, makt Platz un ropt villich noch mall „Enn-twee, een-twee“ un denn is goot.

Anners süht dat ut bi Lüüd, wo du vun achtern kmmst. De markt jo nich dat du door anbirschen kümmst.

Op eenmal büst du achter ehr, un denn verfeerd de sick gliicks tweemal. Dat eerstemal, wenn se di hört un sick ümdrei'n doot, un denn büst du aver al op glieke Hööchte un büst alwedder achter de Lüüd, wiel de sick jo ümdreit hebbt. Also de Lüüd dreit sick so üm, dat se di de ganze Tiet in 'n Ruch heppt.

Du büst denn al lang vörbi, wenn du hörst, wie se puusten doot: „Mein Gott, wat heff ick mi verjagt!“ oder „Junge nee, heff ick 'n Schreck kreegen!“

Ick glöv dat Verjagen und Verfeern is ganz gesund, denn so kümmst ook de Puls vun de Spaziergängers maal in 'ne Fahrt. Dat schall nu nicht heiten, dat ick dat afsichtlich oder geern mak. Mehrstens räusper ick mi al föftig Meters vörher oder ick scharr' mit 'n Foot över'n Borden. Aver veele kriegt sogaar denn al 'n Schreck.

Aver wat schast maken? Dat is so un dat blifft ook so, wenn sick dat nich ännert. Hoolt juch fuchdig!

Hartli Gröten
Blacky